



Biblioteka Politechniki Krakowskiej



10000299459





**Die Schaufenster-Dekoration für Kolonialwaren-Handlungen.**



# Die Schaufenster-Dekoration

für

## Kolonialwaren-Handlungen

und verwandte Geschäftszweige.

Praktische Anleitung und Vorlagen  
zur wirkungsvollen Ausstattung der Schaufenster.

□ □ □

Von

**Gustav Teller,**

Inhaber der Dresdner Fachschule für Schaufenster-Dekoration.

□

Mit 5 Schriftenvorlagen im Text  
und 32 Vollbildern in Autotypie.



**Leipzig.**

Druck und Verlag von Jüstel & Götzel.  
1909.

#  
31



II 7546

**Alle Rechte von der Verlagshandlung vorbehalten.**

Akc. Nr. 4505/51

## Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Allgemeine Regeln . . . . .	1
Schaufenster-Einrichtung . . . . .	3
Ausnutzung der Schaufenster-Decke, Seiten- und Rückwände sowie des Schaufenster-Hintergrundes . . . . .	5
Scheiben-Verzierung . . . . .	7
Stapel-Dekoration . . . . .	8
Phantasie-Dekoration . . . . .	10
Lackschrift-Lehre . . . . .	13
Lackschrift-Vorlagen . . . . .	15—19
Relief-Schrift . . . . .	20
Die „neue Schrift“ . . . . .	21
Sortiments-Dekorationen für Kolonialwaren, Mühlen-Produkte, Südfrüchte	22—30
Spezial-Dekoration für Kindernährmittel . . . . .	30
Spezial-Dekoration für Butter-Ersatz . . . . .	31
Spezial-Dekoration für Seife . . . . .	32
Spezial-Dekorationen für Tee, Kaffee, Kakao, Schokolade usw.. . . . .	33—34
Spezial-Dekorationen für Zucker und Einmacheartikel . . . . .	35—36
Spezial-Dekorationen für Weine und Spirituosen . . . . .	37—38
Spezial-Dekorationen für Kaffee . . . . .	39
Spezial-Dekoration für Kaffee-Surrogate . . . . .	40
Spezial-Dekorationen für Zigarren und Zigaretten . . . . .	41—43
Spezial-Dekoration für Farbwaren . . . . .	44
Oster-Dekoration . . . . .	45
Neujahrs-Dekoration . . . . .	46
Weihnachts-Dekoration . . . . .	47
Patriotische Festdekoration . . . . .	48
Illustrationen: Tafel Nr. 1 bis 32.	
<b>Anhang.</b>	



## Vorwort.

Wer die Entwicklung der Schaufenster-Dekoration im letzten Jahrzehnt mit aufmerksamem Auge verfolgt hat, wird zugeben müssen, daß auf keinem anderen Gebiete des kaufmännischen Geschäftslebens ein gleiches Lernbedürfnis und ein so starker Trieb zur Fortbildung vorherrscht, wie auf dem, dieses modernen Propagandamittels.

Vom Warenhaus herab, mit seinen Spezial-, Chef- und Hilfs-Dekorateurs, bis ins kleinste Geschäft findet man das gleiche rastlose Bemühen, Neues zu bringen und durch packende Ideen das Publikum zu fesseln, die Konkurrenz zu schlagen.

Natürlich bedarf es großer Intelligenz der Angestellten mittlerer Geschäfte, wenn sie mit Erfolg gegen die künstlerisch vollkommenen Dekorationen der Großbetriebe ankämpfen wollen.

Können doch die Berufs-Dekorateurs lediglich auf die Verbesserung ihrer Leistungen und Ausgestaltung der Fenster bedacht sein, ihre Ideen tagelang vor der Dekoration ausarbeiten und die Nebenarbeiten vorbereiten, während der Dekorateur im kleineren Geschäfte in der Hauptsache Verkäufer, Lagerist oder dergl. sein muß und nur gelegentlich mit dem Dekorieren betraut wird. Somit fehlt letzterem die Zeit und Gelegenheit, sich genügend dem rationellen Studium der Schaufenster-Dekoration widmen zu können, seine oft vorzüglichen Ideen sind in der Ausführung meist zu einem Zerrbild des Entwurfs geworden und die ursprüngliche Lust und Liebe zum Dekorieren endet bei den begabtesten Angestellten oft in Unlust und ängstlicher Unsicherheit, sobald sie vor einem leeren Fenster stehen.

Hier helfend einzugreifen, soll der Zweck dieses Buches sein; es will dem Anfänger in der Dekorationskunst, mag er Lehrling, Kommis oder Chef sein, das Wesen und die Eigenart des Schaufensters von der Anfangsstufe an gründlich erklären und ihm, wenn er über die ersten Hindernisse hinweg ist, durch neue Entwürfe Anregung und weitere Belehrung bieten.

Den Verfasser hat jahrelange pädagogische Erfahrung überzeugt, daß nicht wissenschaftliche Abhandlungen, sondern einfache Regeln der Praxis den besten Lehrmeister abgeben und von diesem Gesichtspunkte aus hofft er, daß das vorliegende Werkchen in seiner einfachen Form eine freundliche Aufnahme finden möge. Winke und Erfahrungen aus der Praxis werden im übrigen gern und mit Dank zur eventuellen Verwertung bei Neuauflagen entgegen-  
genommen.

Dresden, Oktober 1909.

Gustav Teller.



## Allgemeine Regeln.

1. Die beste Unterstützung muß der Dekorateur im Dekorationsraum selbst mit seinen verschiedenen Hilfsmitteln, Ständern, Brettern, Plakaten, Reklame-Packungen und sonstigen Utensilien finden. Jeder junge Mann sollte daher in erster Linie dafür Sorge tragen, daß hierfür ein besonderer Raum zur Verfügung gestellt wird, oder wo dies nicht angeht, wenigstens eine Ecke oder ein sonstiger Platz im Geschäftshause als Aufbewahrungsort für alle Gegenstände, die mit der Dekoration in Verbindung stehen, vorgesehen wird. Er selbst aber muß diesen Utensilien, mögen sie an und für sich noch so unscheinbar und wertlos sein, die sorgfältigste Pflege angedeihen lassen, denn eine genaue Kenntnis und geordnete Aufbewahrung der vorhandenen Hilfsmittel trägt außerordentlich viel zum guten Gelingen einer geplanten Dekoration bei, spart dem Dekorateur Zeit und dem Prinzipal manche kostspieligen Anschaffungen.

2. Das Ausräumen des Fensters bewirke man stets des Abends vorher, da in diesem Falle jeder Angestellte, um ein späteres Schließen des Geschäftes zu vermeiden, Hand mit anlegt. Am Morgen des Dekorationstages ist man in dieser Beziehung stets auf sich selbst angewiesen. Eine Ausnahme von dieser Regel findet natürlich statt, wenn die besonders wichtige Geschäftslage, oder der ausdrückliche Wunsch des Chefs das Leerstehen des Fensters abends nicht gestatten.

3. Außer einem guten Dekorationshammer und einer kleinen Beißzange gehört ein mit Fächern versehener Kasten zur notwendigen Ausrüstung des Dekorateurs, um Nägel, Nadeln, Zwecken, Klammern u. dergl. in geordneter Uebersicht stets zur Hand zu haben.

4. Für Preisauszeichnungen fertige man stets einen reichlichen Vorrat leerer Etiketten, aus weißem oder farbigem Karton geschnitten, an, da das Schneiden der Schilder während der Dekoration diese unnötig verzögert, auch empfiehlt sich die Anschaffung eines Farbkastens, damit man bei besseren Dekorationen die Grundfarbe der Preisschilder der Farbe der Fensterbekleidung anpassen kann.

5. Mehr wie jeder andere Angestellte, muß der Dekorateur mit dem Warenlager des Hauses genau vertraut sein, um bei Sortimentsfenstern keinen, in die zur Ausstellung gelangende Warengruppe gehörenden Artikel zu übersehen. Zweckdienlich ist vor jeder Dekoration die Zusammenstellung sämtlicher in Betracht kommender Waren auf einer Liste, nach welcher man dann die einzelnen Artikel aussucht und dem Arrangement einreicht.

6. Stets achte man darauf, daß alle Fenster außen, hauptsächlich unten, sauber sind, da diese durch Regen, Staub und Verkehr leicht beschmutzt werden und aus diesem Grunde täglich einige Male abgerieben werden müssen.

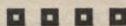
7. Die Arbeitseinteilung bei der Dekoration eines Schaufensters geschieht in folgender Reihenfolge:

Nachdem die Waren der vorhergehenden Dekoration ans Lager zurückgebracht sind, lasse man die Schaufensterscheibe gründlich putzen, die innere Beleuchtung prüfen bzw. reinigen und sämtliche Flächen des inneren Schaufensters abwaschen oder trocken wischen, da eine peinliche Sauberkeit zwecks Schonung der Waren und im Interesse einer guten Gesamtwirkung unbedingt erforderlich ist.

Die eigentliche Dekoration beginnt mit der Schaufensterdecke, der die beiden Seitenwände folgen. Sind Decke und Seitenwand mit Waren ausgestattet, so schreibt man die hierfür bestimmten Preiszettel und gleichzeitig auch die für den Boden des Fensters bestimmten Schilder, sodaß man zur Herstellung der gesamten Lackschriftplakate nur eine einmalige Unterbrechung der Dekoration eintreten zu lassen braucht.

Sind alle Schilder fertiggestellt, befestigt man die Preise der an Seitenwand und Decke bereits dekorierten Waren an letzteren und beginnt mit der Dekoration des Fonds vorn an der Scheibe des Fensters, nachdem man den Boden mit einem Stoff oder einem Krepp-Papier in passender Farbe belegt hat.

Die schon geschriebenen Preiszettel bringt man gleich beim Plazieren der einzelnen Artikel mit an. Bevor man das nach hinten auf Kisten oder dergl. erhöhte Arrangement beendet, dekoriert man den über den Fond-Aufbau sichtbaren Teil der Rückwand mit Plakaten oder passenden Artikeln.



## Schaufenster-Einrichtung.

1. Gelegentlich der Wahl eines neuen Lokals bedenke man, daß jährlich ein großer Teil der ausgestellten Waren durch Sonnenschaden verdorben wird, man bevorzuge daher, falls es die übrigen Verhältnisse, wie Verkehrslage usw. gestatten, diejenige Straßenseite, die der Sonne weniger ausgesetzt ist.

2. Die Form der anzulegenden Fenster entspricht am besten einem hoch- oder querstehenden Würfel. Etwaige Nischen oder Ecken an einer Seite oder im Hintergrunde des Fensters sind möglichst unberücksichtigt zu lassen, da sie die Wirkung der Dekoration nur beeinträchtigen.

3. Sämtliche Flächen des Schaufensters sind mit einer leichten Holzverschalung zu versehen, bei eleganteren Einrichtungen ist eine geeignete Glas- oder Spiegelbekleidung zu verwenden. Glasscheiben lasse man matt oder in moderner Musterung anfertigen, Spiegelbelag dagegen wirkt am besten glatt, möglichst ohne Rahmen. Stellen sich komplette Spiegel- oder Glaswände zu teuer, so empfiehlt sich die Anschaffung je einer 30—50 cm breiten Spiegelscheibe, die man in einer Höhe von 1,50—2,50 m vorn rechts und links der Scheibe aufstellt, und damit eine vornehmere Wirkung der vollendeten Dekoration erzielt.

4. Die Beleuchtung wird am besten durch außen hängende Bogenlampen bewirkt. Als billigerer Ersatz oder als Ergänzung für stillere Abendstunden eignen sich innen angebrachte Glühbirnen,

- a) als Krone in der Mitte des Fensters,
- b) als einzelne Birnen an einer Stange oben quer an der Scheibe,
- c) links und rechts von der Scheibe als einzelne Birnen in gewissen Abständen an einer hochstehenden Stange angebracht.

Bei Innenbeleuchtung empfiehlt es sich die Reflektoren so an den Lampen zu befestigen, daß das Licht nach außen sichtbar bleibt und das Publikum erst durch das Licht, dann durch die Waren gefesselt wird.

Gaslicht muß sich oberhalb der Auslage, von dieser durch eine Glasdecke getrennt, befinden, um ein Beschlagen der Scheibe im Winter zu vermeiden, auch achte man in diesem Falle darauf, daß die Flammen nicht zu weit nach hinten gelegt werden, weil sonst auf die vorne plazierten Artikel Schatten fällt.

5. Das Beschlagen des Schaufensters. Sämtliche Oeffnungen und Ritzen des Fensters müssen verkittet werden, die Türen müssen dicht schließen, evtl. mit Filz- oder Gummistreifen ausgefüllt werden, damit bei Temperaturwechsel das Fenster nicht in Mitleidenschaft gezogen wird.

Bildet sich trotzdem Fensterschweiß, lasse man im unteren und oberen Holzrahmen des Schaufensters eine Reihe nicht zu kleiner Luftlöcher dicht neben einander anbringen, damit eine fortgesetzte Luftregulierung stattfindet. Als

Regen- und Staubschutz wird über den Oeffnungen im oberen Fensterrahmen ein schräges Blechdach befestigt.

In den Sommermonaten empfiehlt es sich, die Oeffnungen mit Watte fest zu verschließen.

Außer obigem Mittel verwendet man mit Erfolg kleine, verstellbare Glasjalousien, direkt in eine obere Ecke des Schaufensters geschnitten, als geeigneten Ventilator.

Das Verhängen des Schaufensters geschieht am besten mittelst eines braunen oder roten Vorhanges aus festem, imprägniertem Stoff, wie man an der Mehrzahl der modernen Geschäftshäuser beobachten kann. Rouleaux sind möglichst zu vermeiden, da sie die Dekoration der Seitenwände behindern, oft schief rollen, Staub entwickeln und unschön wirken.

7. Beim Anschaffen einer Markise achte man darauf, daß ihre untere Fläche schwarz oder dunkelfarbig ist, damit eine einheitliche Spiegelung erzielt wird; auf jeden Fall vermeide man grelle, z. B. rot-graue Streifenmuster, da sich diese stets im Fenster widerspiegeln und die Wirkung der gesamten Auslage zerstören.



## Ausnutzung der Schaufenster-Decke.

Bei elegant eingerichteten Schaufenstern läßt man die Decke gewöhnlich undekoriert, hauptsächlich dann, wenn ein geschmackvoller Glasbelag vorhanden ist. Ein Behängen der Decke mit Plakaten oder Verkaufswaren würde in diesem Falle die Wirkung der im Fond ausgestellten Artikel störend beeinträchtigen. Als Ausnahme von der Regel gilt Blumenschmuck; so gibt eine an der Decke hübsch arrangierte Weinranke einem Weifenster eine vornehme Wirkung, dasselbe gilt von Gurken- oder Schoten-Ranken bei Kolonialwaren und Fruchtranken bei Einmache-Artikeln usw.

Besteht die Schaufenster-Decke dagegen aus einfachem Holzbelag, so muß sie in ihrer Dekorationsweise dem übrigen Fenster angepaßt werden. Man bekleidet sie dann gewöhnlich mit Stoff oder Krepp-Papier in der Farbe der Seitenwandbekleidung und dekoriert sie mit Plakaten, die zu der Dekoration passen. Man wähle jedoch zu diesem Zwecke nicht zu große Schilder, und vorzugsweise solche, die sich hierfür eignen; viele Fabriken liefern derartige passende Hängeplakate, die, an Schnüren oder Kettchen befestigt, die Decke schmücken, ohne sie zu überfüllen.

Schöne Wirkungen kann man auch mit Glasschaukeln erzielen, die, in zwei Messingkettchen ruhend, von der Decke herabhängen und mit passenden Artikeln dekoriert werden können. Verwendet man nur eine Schaukel, so kann man diese quer, der Breite des Fensters nach, oder bei tiefen Fenstern, der Tiefe nach anbringen. Bei zwei oder drei Schaukeln wählt man diese kleiner, und bringt sie so an, daß sie nicht mit der Scheibe oder Seitenwand parallel, sondern schräg hängen, wie es in der Abbildung Tafel 14 geschehen ist. In Ermangelung der Glasplatten kann man auch Holzbrettchen, mit Krepp-Papier überzogen oder farbig gestrichen, in gleicher Weise verwenden.

Die Rückwand des Fensters kommt bei den meisten Dekorationen weniger in Betracht, da gewöhnlich der Fond-Aufbau nach hinten zu erhöht wird. Bei voll dekorierten Schaufenstern dient eine, parallel mit der Rückwand laufende Glasscheibe oder Holzetagere als Abschluß des Bodenarrangements.

Wichtiger ist die richtige Ausnutzung der Seitenwände. Diese bleiben bei besser eingerichteten Fenstern gleich der Decke möglichst leer, hauptsächlich bei Spiegelbekleidung. In diesem Falle sind halbrunde Glasetageren, an Nickelstangen befestigt, sehr wirkungsvoll, ebenso lange Glasplatten, die etagenförmig übereinander angebracht, parallel mit der Seitenwand von der Scheibe bis zur Rückwand laufen. Bei weniger kostspieligen Einrichtungen genügen Bretter, in obiger Weise angebracht, die in einer modernen Farbe gestrichen, oder mit Krepp-Papier überzogen werden.

Bei einfacher Holzbekleidung lassen sich durch Verwendung von Tapeten,

Stoffen, Goldleisten, Krepp-Papier, Wellpappe usw. abwechslungsreiche Wirkungen erzielen.

Der Boden des Fensters wird bei allen Artikeln mit den wichtigsten Gegenständen der betr. Dekoration ausgestattet.

Gewöhnlich bekleidet man den Boden mit Krepp-Papier oder Stoff in einer den übrigen Flächen angepaßten Farbe.

Im Aufbau der Fond-Dekoration unterscheidet man regelmäßige, stufenförmige Anordnung der Artikel im Gegensatz zur willkürlichen, unsymmetrischen Dekoration. Im ersteren Falle werden die Waren auf Kisten und Brettern etagenförmig nach hinten zu höher aufgebaut, während bei der unsymmetrischen Anordnung der persönliche Geschmack des Dekorateurs Raum und Ware nach Belieben in Einklang zu bringen sucht. Die letztere Art der Schaufenster-Ausschmückung wirkt, richtig zur Geltung gebracht, künstlerisch und effektiv, erfordert aber den geschulten Geschmack und die geschickte Hand des erfahrenen Dekorateurs.



## Scheiben-Verzierung.

Die Veränderung der Scheibenform durch Bogen, Gitter, Ranken oder dergl. verleiht jeder Dekoration einen aparten, wirkungsvollen Rahmen. Besonders dankbar gestaltet sich für diesen Zweck die Verwendung von Krepp-Papier wie die Abbildungen auf Tafel 3, 9, 11, 15, 24 und 26 zeigen. Das Krepp-Papier ist in schmale Streifen geschnitten und zwar in gerolltem Zustande, sodaß man mit einem Schnitte Streifen von der ganzen Rollenlänge erhält. Diese Streifen befestigt man dann in gedrehter Form so, wie es die betreffenden Abbildungen zeigen. Besondere Wirkung erzielt man mit zwei Kontrastfarben, von denen je ein Streifen übereinander gelegt wird, und beide Streifen dann doppelt gedreht, in gleicher Weise verwendet werden.

Die auf Tafel 7 angebrachten Rosetten erhält man, indem man einen ca. 100 cm langen, 10 cm breiten Krepp-Papierstreifen der Länge nach harmonikaartig in 5 Lagen à 20 cm Länge legt und diese dann zusammenfaltet, in den Ecken des Gitters festnagelt und auseinander blättert.

Bei den Dekorationen Tafel 4 und 18 dient Baumrinde als Scheibenverzierung, während bei der Zuckerdekoration auf Tafel 19 und bei dem Weinfenster auf Tafel 20 Weinranken Verwendung fanden. Das Gitter in letzterem Fenster ist aus schmalen Latten zusammengefügt und kann weiß gestrichen oder bronziert werden.

Selbst hergestellte Guirlanden aus Holzwolle schmücken die Fenster Tafel 5 und 31. Die Holzwolle wird zu diesem Zwecke mit Anilinfarbe getränkt und mit passenden Krepp-Papierstreifen umwickelt. Auf gleiche Weise fertigt man die dazu gehörigen Kränze.

Auch mit Verkaufswaren kann der obere Teil der Scheibe verziert werden, so hängen bei Tafel 3 eine Anzahl Plakate an einem Bogen von der Decke herab; bei Tafel 12 sind kleine Reklame-Pyramiden in den oberen Ecken zu je einem Gitter vereinigt und die Butter-Dekoration auf Tafel 13 umsäumt ein Bogen aus Palmin-Packungen, ferner fanden bei den Kaffee-Dekorationen Tafel 23 und 24 sowie bei dem Zigarrenfenster Tafel 25, Verkaufswaren in dieser Weise Verwendung, wie aus den betr. Abbildungen ersichtlich ist.

Die vorstehenden Anregungen lassen sich auf vielseitige Art weiter verändern und haben den Vorteil, daß sie mit geringen Kosten leicht herzustellen sind.

## Stapel-Dekoration.

Die erfolgreichste, einträglichste Ausnutzung der Schaufenster wird durch zugkräftig hergerichtete Stapelfenster erreicht.

Im Gegensatz zu Phantasiefenstern, bei denen eine bestimmte Idee zur Ausführung gelangt und bei der naturgemäß die Waren der betr. Phantasie angepaßt werden müssen, infolgedessen nur Mittel zum Zweck sind, kann der Dekorateur bei einer Stapel-Dekoration die Waren ganz ihrer Eigenart nach zur Geltung bringen.

Je mehr also ein Geschäftsmann durch ständige, geschmackvolle Auslagen dafür Sorge getragen hat, daß seine Fenster stets ein aufmerksames Publikum finden, um so weniger brauche er die meist kostspieligen und als einträgliche Offerte ungeeignete Phantasie-Dekoration zu berücksichtigen.

Stapel-Dekorationen zerfallen in Spezial- und Sortiments-Dekorationen. Erstere zeigen nur einen Artikel z. B. Kaffee, Tee, Wein, Zucker, Seife usw. allein für sich in einem Fenster ausgestellt, letztere dagegen vereinen eine Anzahl verschiedener, doch einer Warengruppe angehörender Artikel zu einem Sortiment. Als Spezial-Stapelfenster dieses Buches vergl. Tafel 12 Kindernährmittel, Tafel 13 Butter, Tafel 14 Seife, Tafel 15 und 17 Tee, Tafel 19 Zucker, Tafel 20 Wein, Tafel 22, 23 und 24 Kaffee und Tafel 25, 26 und 27 Zigarren.

Als Sortimentsfenster siehe Tafel 3, 5, 7, 9 und 10.

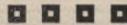
Spezial-Dekorationen eignen sich in der Hauptsache für größere Geschäftshäuser, die mehrere Fenster zur Verfügung haben; sie sind, wo irgend zugänglich, zu bevorzugen, da sie die betr. Spezialartikel weitaus am vorteilhaftesten vor Augen führen. Es liegt schon im Charakter dieser Dekorationen, daß sie nicht überladen sein dürfen, auch erfordert die Ausführung eine besonders vorsichtige Verteilung der einzelnen Stücke und sorgfältige Wahl der in Betracht kommenden Hilfsmittel. So verwende man als Bodenbelag oder Wandbekleidung bei Spezialfenstern möglichst schwere, gediegene Stoffe, nicht aber billiges Krepp-Papier oder dergl.

Auch hinsichtlich der Farbe suche man diese dem Charakter der Ausstellungsware anzupassen und wähle, falls nicht schon die Glas- oder Holz- ausstattung des Schaufensters der Dekoration einen vorteilhaften Rahmen verleiht nur eine, den Waren entsprechende Kontrastfarbe. So bilden auf Tafel 22 dieses Buches die goldfarbenen Lorbeerbäume und Goldkörbe ein vornehmes Relief zu dem kräftigen Braun des in den Körben angehäuften Kaffees, während die hellen Packungen auf Tafel 12, 13, 23, 25, 26 und 27 durch den hier zur Verwendung gelangten dunklen Hintergrund voll zur Geltung kommen.

Sortimentsfenster sind das Feld des kleinen und mittleren Geschäftes,

wo in einem Fenster ständig eine größere Auswahl der auf Lager befindlichen Waren gezeigt werden muß. Aber auch hier hüte man sich, die Auslage mit allen erdenklichen Artikeln voll zu stopfen, sondern teile das Warenlager in bestimmte, zusammengehörige Gruppen ein und bringe diese abwechselnd in geordneter, übersichtlicher Weise ins Schaufenster, wobei natürlich auf die Saison Rücksicht zu nehmen ist.

Die Verteilung der Waren hat lediglich vom praktischen Standpunkte aus zu erfolgen und beachte man die diesbezügl. Abbildungen. Die hierfür in Betracht gezogenen Dekorationen dieses Buches sind derartig zusammengestellt, daß sie nicht nur als komplette Vorlagen dienen sollen, sondern die einzelnen Details jeder Stapeldekoration bilden eine abgeschlossene Vorlage für sich, sodaß diese für kleinere Fenster, die für das gesamte Arrangement nicht Platz bieten, in anderer Zusammensetzung als Vorlage benutzt werden können. Für Sortimentsfenster eignet sich am besten ein einfacher, regelmäßiger Waren-Aufbau, und man verfehle nicht, die verschiedenen Artikel mit Bezeichnung und Preis zu versehen, da diese Fenster einer direkten Offerte gleich kommen und somit über Qualität und Preis der zur Schau gestellten Waren genauen Aufschluß geben müssen.



## Phantasie-Dekoration.

Im Gegensatz zur Stapel-Dekoration, die das Schaufenster durch direkte Anpreisung der Waren zu einem gewinnbringenden Faktor gestaltet, erfüllt die Phantasie-Dekoration lediglich Repräsentationspflichten. Zu besonderen festlichen Gelegenheiten, wie Weihnachten, patriotischen Feiern usw., oder um die Aufmerksamkeit der vorübereilenden Passanten auf die Firma zu lenken, wird irgend eine passende Idee zur Ausführung gebracht.

Hier ist die erste Aufgabe des Dekorateurs eine richtige Einschätzung der ihm zur Verfügung stehenden Mittel. Man wage sich nie an eine schwer ausführbare Szenerie, bewegliche Attraktion oder dergl. heran, bevor man nicht die Gewißheit hat, daß die Kosten der technischen Hilfsmittel auch erschwingbar sind.

Die besten Ideen in dieser Hinsicht scheitern in der Ausführung meistens aus diesem Grunde.

Es ist daher unbedingt ratsam, alle Einzelheiten der Dekoration, eventl. bewegliche Figuren usw. bereits einige Tage vorher fertig aufzustellen und auf ihre Ausführbarkeit hin zu prüfen.

Weiter lenke man sein Augenmerk darauf, daß die geplante Phantasie-Dekoration in irgend einem Zusammenhange mit den dabei zur Verwendung kommenden Waren steht.

Vergleiche das Kolonialwaren-Fenster „Garten“ auf Tafel 4, das Fenster mit Mühlenprodukten auf Tafel 16 mit der Windmühle, das Fenster mit Südfrüchten auf Tafel 8, die Tee- Tafel 16, Wein- Tafel 21, Farben- Tafel 28 sowie die weiteren Phantasie-Dekorationen dieses Buches. Im Interesse der Waren führe man die einzelnen Darstellungen, z. B. Boot, Mühle u. dergl. stets aus dem hierfür geeigneten Material, wie Papier, Leisten usw. aus, nicht etwa aus der Ware, die zur Ausstellung gelangt. Letztere benutze man lediglich als Befrachtung, oder wie bei der Windmühle als Produkt derselben in zwanglosen Gruppen verteilt.

Eine Ausnahme von dieser Regel kann bei ganz kleinen Artikeln wie Zucker, Kaffee, Farbmassen oder dergl. stattfinden.

Bei der Ausführung irgend einer Idee ist das in Betracht kommende Material für die Wirkung der Dekoration ausschlaggebend. Da fast alle zu einer Phantasie-Dekoration erforderlichen Hilfsmittel nach einmaligem, für nur wenige Tage berechneten Gebrauch wertlos werden, ist es Aufgabe des Dekorateurs, die Herstellungskosten der Dekoration so weit wie möglich zu reduzieren. Er muß daher vor allen Dingen bemüht sein, fremde Kräfte, wie Tischler, Maler usw. durch eigenes Können auszuschalten. Folgende Anleitungen sollen hierfür als Grundlage dienen:

Einige Tage vor Ausführung der Dekoration fertige man sich eine Skizze der geplanten Auslage an und achte hierbei genau darauf, daß sich die Größenverhältnisse der einzelnen Teile dem zur Verfügung stehenden Raum und dem Charakter der betr. Waren anpassen. Die erste Vorarbeit ist die Herstellung der als Rückwand gedachten Szenerie.

Zu diesem Zwecke klebt man einige Bahnen Packpapier an den Kanten zu einer, der Größe der Fenster-Rückwände entsprechenden Fläche zusammen, befestigt diese an einer Wand oder auf einer großen Tafel und bestreicht sie mit einer passenden Farbe, meist himmelblau, da gewöhnlich ein Stück des Horizontes den oberen Abschluß bildet. Hierzu dient Wasserfarbe, die man mit Milch- oder Leimwasser anrührt. Sobald die Farbe getrocknet ist, führt man die weitere Malerei aus, die am besten aus ganz einfachen Motiven hergeleitet wird. Als Städtebild z. B. genügt die Zeichnung eines Turmes, einer Kirche oder dergl., die jedem einigermaßen geschickten Dekorateur leicht gelingt, während Marktplätze, Straßen usw. die geübte Hand eines Künstlers erfordern.

Wolken werden in aschgrauer Farbe aufgetragen und weiß abgesetzt, sogen. Schäfchenwölkchen dagegen ganz weiß gemalt.

Die Silhouette eines Waldes kann in einfachster Weise durch eine, oben ausgezackte grüne Fläche markiert werden.

Eine gute Wirkung läßt sich bei Tageslandschaften durch Anbringen der Sonnenscheibe erzielen, während bei Neujahrs- oder Weihnachtsdekorationen, Mondsichel- und Sternen-Transparente sehr effektiv sind.

Zum Rohbau der zur Dekoration weiter erforderlichen Schaustücke, wie Häuschen, Brücke, Mühle, Berge, Grotte, Luftschiff, Aeroplan usw. verwendet man Kisten und Leisten, bekleidet diese dann mit Packpapier und streicht das Ganze in einer passenden Farbe.

Als besondere Verzierung kann man plastische Gipsornamente anbringen. Das hierfür in Betracht kommende Verfahren siehe [Seite 20 und 21 und Tafel 1 und 2.

Zwecks Darstellung von Bergen, Grotten und Felsen breitet man über unsymmetrisch gruppierte Kisten und Ständern ziemlich starkes Papier und knüllt dieses, wie auf den Abbildungen Seite 4, 6 und 16 ersichtlich ist.

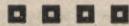
Bei Felsengrotten gebe man den zurückspringenden Stellen und Nischen einen dunklen Anstrich, während die vorspringenden Ecken und Kanten hell beklebt werden. Berge und Abhänge werden ähnlich bemalt, doch außerdem noch mit Moos, Farrenkraut oder farbiger Papierwolle belegt.

Eislandschaften, deren Aufbau gleich dem der Felsengrotte ist, doch weniger zerklüftet, werden weiß gestrichen und an den vorspringenden Flächen mit Eisflimmer bestreut, auch kann man hier Watte mit Erfolg verwenden.

Stehendes Wasser wird durch spiegelähnliche Blechplatten, sogen. Silber-Folie (Bezugsquelle Otto Rothe-Dresden) markiert. Fließendes Wasser kann

man täuschend nachahmen, indem man Streifen aus obiger Silber-Folie als Grund benutzt und hierüber meergrünen und hellbauen Mull in leichten, duftigen Wellungen drapiert.

Kommen Wege bei der Dekoration zur Darstellung, so empfiehlt es sich diese vorne im Fond durch wirklichen Kies, Korkmehl oder Papierwolle zu bestreuen und in der Zeichnung des Hintergrundes weiter zu markieren.



## Lackschrift-Lehre.

Die moderne Schaufenster-Dekoration verlangt neben der übersichtlichen und geschmackvollen Warenanordnung auch eine deutliche, auffallende Bezeichnung der verschiedenen Artikel und Preise.

Längst sind aus diesem Grunde Rundschrift und Schablonentusche durch die Lackschrift verdrängt worden, und jeder Dekorateur sollte seinem Können diese leicht erreichbare Fertigkeit anfügen.

Gewissenhafte Uebungen an Hand der nachstehenden Grundregeln werden in wenigen Tagen überraschende Erfolge erzielen. Ein einfacher Kielpinsel, dessen Haar ca. 10—15 mm lang sein muß, ein kleines Näpfchen mit Tülle (zum Zurückgießen des Lackes in die Flasche) und einige Bogen Papier sind erforderlich, um mit der Uebung zu beginnen.

Neben der Flasche Spirituslack bedarf man eines Fläschchens mit gereinigtem Spiritus, um den Schreibpinsel nach Gebrauch sauber auswaschen zu können, anderseits aber auch, um den, bei längerem Stehen dickflüssig werdenden Lack zu verdünnen.

Als erste Uebung benutze man die Vorlage auf Seite 15 und schreibe die 3. und 4. Reihe Zahlen. Es empfiehlt sich, das Papier vorher derart zu linieren, daß die Höhe der Zahlen doppelt so groß wird, wie die Zahlen der Vorlage.

Man tauche den Pinsel tief in das Kännchen, damit der Lack beim Schreiben ohne Druckaufwand abfließt, die in der ersten Zeit hin und wieder entstehenden Klexe werden durch die wachsende Gewandtheit bald vermieden.

Die Haltung des Pinsels entspricht der Schreibweise mit dem Federhalter, nur werden die Finger mehr gekrümmt, wodurch der Pinsel nicht spitzwinklich, sondern fast senkrecht zum Papier steht.

Jeder Pinselstrich hat von oben nach unten zu erfolgen, sodaß z. B. von der 1 erst der Hauptstrich gezogen, und hierauf der kleine Beistrich links angesetzt wird. Die 2 setzt sich aus drei Bogen zusammen und zwar a) oberer Kopfbogen, b) Längsstrich, c) Fuß usf.

Man bemühe sich, bei einfachen Schriften die einzelnen Linien durch einmaligen Pinselstrich herzustellen, da öfteres Nachziehen der Linie die Regelmäßigkeit derselben beeinträchtigt. Die erste Uebung hat den Hauptzweck, die Hand mit der Pinselführung vertraut zu machen, man wiederhole daher nicht die in der ersten Zeit mißglückenden Zahlen einzeln, sondern übe den ganzen Zahlensatz fortlaufend so lange, bis die Zahlen eine Aehnlichkeit mit denen der Vorlage aufweisen.

Ist dies erreicht, so beginne man mit dem Zahlensatz 1. und 2. Reihe der Seite 15 und skizziere mit einem leichten Pinselstrich erst die Ränder

der Zahlen, um sie dann auszufüllen. Auch diese Zahlen übt man so lange bis eine gewisse Fertigkeit erzielt ist.

Als nächste Uebung benutze man das einfache Alphabet der Seite 16, dessen Buchstabenteile gleich der einfachen Zahlen mit einmaligem Pinselstrich hergestellt werden müssen. Auch hier muß der Strich stets von oben nach unten geführt werden.

Die Zierschriften auf Seite 17, 18 und 19 erfordern schon größere Geschicklichkeit und finden hauptsächlich bei besseren, größeren Plakaten Verwendung.

Da neben der schwierigen Ausführung auch eine genaue Platzverteilung der Buchstaben nötig ist, so ist es ratsam, bei größeren Plakaten den Text mit Bleistift oder Kohle vorzuzeichnen und dann mit Lack oder Farbe auszufüllen.

Geeignete Schreibsubstanzen sind:

Spirituslack, bei dessen Verwendung gereinigter Spiritus nicht entbehrt werden kann. Tusche in allen Farben von der Fa. Günther & Wagner, Bronzestaub in allen Farben, den man mittelst Bronzetinktur gebrauchsfertig macht. Wasserfarben, die man mit Wasser oder Milch oder Leimwasser anrührt.

Der Pinsel muß nach jemaligem Gebrauch gereinigt werden, da er sonst eintrocknet und unbrauchbar wird.



1 2 3 4 5 6

7 8 9 0

1 2 3 4 5 6

· 7 8 9 0 ·

6<sup>75</sup><sub>M</sub>

2<sup>00</sup><sub>M</sub>

15 3

A B C D E F G

H I J K L M N

O P Q R S T U

· V W X Y Z ·

a b c d e f g h i

j k l m n o p q

r s t u v w

· x y z ·

A B C D E F G

H I J K L M N

O P R S T U W

V X Y Z = 1 2 3 4 5  
6 7 8 9 0

a b c d e f g h i j k

l m n o p q r s t

v w x y z . & ? !

A B C D E F G

H I K L M N O

P R S T U V

W X Y Z: 1 2 3 4 5  
6 7 8 9 0

a b c d e f g h i j

k l m n o p q r s

t u v w x y z !

A B C D E F G

H I K L M N

O P Q R S T U

V W X Y Z & ?

a b c d e f g h i k

l m n o p q r s u t

v w x y z · 1 2 3 4 5  
6 7 8 9 0 =

## Die „Relief-Schrift“.

(Siehe Tafel 1 und 2.)

Ist das Preisschild für Sortiments- und Stapelfenster unentbehrlich, so vermag ein geschmackvoll hergestelltes Empfehlungsplakat die Wirkung einer Spezial- oder Phantasie-Dekoration erheblich zu steigern.

Hierzu reicht die Lackschrift in ihrer Grundform nicht aus, sondern man bedient sich der neueren Relief-Schrift, bei welcher die Buchstaben plastisch hervortreten, wodurch das betr. Plakat gediegener und künstlerischer gestaltet wird.

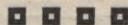
Die Erlernung der Relief-Schrift wird erst dann Erfolge zeitigen, wenn der Schüler eine gewisse Routine in der Lackschrift besitzt, da die Form der Buchstaben und Zahlen hier nicht unregelmäßig sein darf.

Die Herstellung der zur Relief-Schrift erforderlichen Masse geschieht auf folgende Weise: Gereinigte Schlemmkreide wird gesiebt, sodaß man ein mehlartiges Pulver erhält. Dieses wird mit Wasser zu einem Brei angerührt, dem ca. 20 Prozent dickflüssiger Dextrin zugesetzt wird. Die Masse muß gut binden, damit sie nicht beim Schreiben verläuft. Einige Tropfen Anilinlösung geben der Masse jede gewünschte Färbung.

Das Auftragen der Masse auf den Karton kann wie bei der Lackschrift mittelst Pinsel geschehen, auch kann man kleine Düten verwenden, die mit der Masse gefüllt und am spitzen Ende mit einem kleinen Loch versehen sind, sodaß die Masse infolge eines leichten Druckes abfließt. Nach Fertigstellen der Schrift bestreut man die Buchstaben mit einem Bronzepulver, das infolge der den Buchstaben noch anhaftenden Feuchtigkeit kleben bleibt.

Für Ranken, wie sie auf den Passepartouts Tafel 1 und 2 abgebildet sind, empfiehlt sich die Anschaffung einer Relief-Plakat-Spritze mit sechs auswechselbaren Tüllen für Ranken verschiedener Stärke, Bäume, Schleifen usw., Preis komplett 5 Mk. Für Dekorateure, die ständig elegante Plakate in der Relief-Schrift herstellen, ist der Schrift-Apparat „Flott“ eine wertvolle Hilfe, da er ein außergewöhnlich schnelles und exaktes Schreiben ermöglicht. Preis 12,50 Mk.

Beide Apparate sind durch die Dresdner Fachschule für Schaufenster-Dekoration zu beziehen.



## Die „neue Schrift“.

(Siehe Tafel 1 und 2.)

Die Plakat-Vorlagen auf Tafel 2 dieses Buches sind z. T. aus einer neuen Schrift zusammengestellt, die sich jeder Laie ohne Vorübung selbst anfertigen kann.

Die Schrift besteht aus Gipsbuchstaben, die ca. 8—10 mm hoch aufliegen und dadurch äußerst effektiv wirken.

Zur Anfertigung dieser Schrift sind Modelle erforderlich, die man sich selbst mit der Laubsäge herstellen kann oder in Originalform durch die Dresdner Fachschule für Schaufenster-Dekoration, Dresden 16, erhält.

Diese Modelle klebt man mit gutem Tischlerleim auf eine Glasplatte und überzieht sie mit einer Schicht Emaillelack.

Das Trocknen des Emaillelacks erfordert längere Zeit. Hierauf kocht man gute russische Gelatine in einem Topf, der in ein mit Wasser gefülltes Gefäß gestellt wird, sodaß die Gelatine durch das kochende Wasser gelöst wird. Der flüssigen Gelatine-Masse setzt man einen Teil gereinigtes Glycerin zu, um die spätere Form schmiegsam zu erhalten. Hierauf bestreicht man die Modellbuchstaben mit Oel, damit die heiße Gelatine nicht an dem Buchstaben kleben bleibt, umgibt die ganze Buchstabengruppe der Glasplatte mit einem Wall aus Lehm, Ton oder Kitt, und stellt nunmehr aus der flüssigen Gelatine einen Abguß des Originals her. Aus der jetzt gewonnenen Form gewinnt man mittelst einer nicht zu steifen Gipslösung jede beliebige Anzahl weiterer Buchstaben.

Diese werden mit Sandpapier abgerieben, bronziert oder in der gewünschten Farbe gestrichen und dem betreffenden Texte entsprechend aufgeklebt.

Nähere Auskunft über diese neue Schrift sowie über den Bezug der Buchstaben bzw. der fertigen Formen erteilt gratis gegen Rückporto die Dresdner Fachschule für Schaufenster-Dekoration.



## Sortiments-Dekoration

für **Kolonialwaren.**

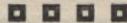
(Siehe Tafel 3.)

An der Decke hängen an einem, mit gedrehten Krepp-Papierstreifen verzierten Bogen neun gleiche Plakate von Kathreinners Malz-Kaffee herab und geben dem Fenster einen hübschen Abschluß.

Die Rückseite wird oben durch drei größere Plakate begrenzt. An den Seitenwänden sind die oberen Etagern mit Paketen, die unteren mit Flaschen dekoriert. Zum Ausfüllen ist gelbe Papierwolle verwendet.

Auf Kisten und Brettern erhöht, steht hinten in der Mitte eine Kiste mit Nudeln zwischen zwei großen Kaffeebeuteln. Vor diesen sind entsprechend tiefer drei weitere Kisten Pflaumen und Backobst plaziert.

In der Mitte des Hintergrundes in halber Höhe stehen auf einem Kisten-Postament drei Flaschen Speiseöl, rechts und links davon auf je einer Säule aus weiß gestrichener Wellpappe Gruppen aus je drei Mayonnaisekrügen. Weiter unten werden große und kleine Maggiflaschen stehend und liegend gezeigt, denen als Hintergrund grüne Holzwolle dient. Weitere Pakete und ein größeres Plakat in der Mitte vervollständigen das Bild.



## Phantasie-Dekoration

für Kolonialwaren.

(Siehe Tafel 4.)

Die Szenerie stellt einen Garten dar. Rückwand und Decke, sowie die grottenartige Hintergrund-Dekoration ist in der Weise herzustellen wie auf Seite 11 und 12 beschrieben.

Die Umrahmung des Fensters besteht aus Baumrinde, die stückweise beliebig aneinander gesetzt wird. Künstliche Ranken aus Gurken, Schoten und Bohnen vervollständigen die Umrahmung. Ca. 20 cm von der Rückwand entfernt ist ein bronziertes Geländer aus Leisten und Papierstreifen gebildet. Links im Hintergrunde plätschert ein Springbrunnen, dessen Bassin aus Papier hergestellt ist. Das Wasser wird durch Stanniol, in Streifen geschnitten und über Drahtbogen gelegt, markiert. Von der linken Ecke des Vordergrundes führt eine Treppe, mit Kies bestreut, bis zur Mitte des Geländers empor, auf jeder Stufe steht ein Tellerchen oder eine Schale mit einer passenden Ware gefüllt.

Die übrigen Flächen der links als Grotte erkenntlichen Wand sind mit Flaschen und Packungen beliebiger Artikel dekoriert. Rechts im Hintergrunde ist ein Gebüsch aus Kakao- und Kaffeebäumen gebildet. (Bezugsquelle siehe im Anhang.) Weiter vorne sind einzelne Halme Hafer oder Gerste zu einem Stück Feld vereinigt, indem die Halme mit dem unteren offenen Ende über die Spitzen von Stecknadeln, die durch ein Brett geschlagen sind, gestreift werden. Zwischen den Halmen sind bunte Korn- und Mohnblumen angebracht. Der vordere Teil des Schaufensters ist mit Waren beliebiger Art, auf farbiger Holz- oder Papierwolle oder künstlichem Moos ausgefüllt.



## Sortiments-Dekoration

### für Kolonialwaren.

(Siehe Tafel 5.)

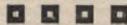
Dieses Fenster zeigt in regelmäßiger Anordnung verschiedene Kolonialwaren und wird auf folgende Weise hergestellt:

Zur Guirlande an der Decke des Fensters nehme man gewöhnliche Holz- wolle und tränke diese in grasgrüner Anilinfarbe. In getrocknetem Zustande bringe man die Holz- wolle dann auf eine Draht- oder Bindfaden-Unterlage in die erforderliche Form und umwickele sie mit 2 cm breiten Streifen aus goldgelben Krepp-Papier derart, daß letztere in Abständen von ca. 20 cm spiralförmig die Guirlande umschließt. Der Kranz unterhalb der Guirlande in der Mitte des Fensters wird ebenso hergestellt, doch kann man hier noch ca. 10—15 kleine rote Rosetten aus Krepp-Papier anbringen.

Der Kranz dient einem Plakate als wirkungsvoller Rahmen. Die beiden oberen Etageren der Seitenwände sind mit größeren Paketen bestellt und an der unteren Seite mit Schoten-, Gurken- oder Bohnenranken verziert. Zwei weitere Etageren zeigen geöffnete Kartons.

Die Gruppierung der im Fond dekorierten Artikel zeigt eine regelmäßige Anordnung und ist stufenförmig nach hinten erhöht.

Als Unterbau dienen Kisten verschiedener Größen, auf denen Bretter in entsprechenden Längen ruhen. Gelbe oder grüne Papierwolle gibt dem, aus dem Bilde klar ersichtlichen Arrangement ein gutes Relief.



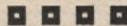
## Phantasie-Dekoration

für Mühlenprodukte, Kolonialwaren usw.

(Siehe Tafel 6.)

Den zu dieser Dekoration gehörigen Hintergrund kann sich jeder Dekorateur leicht selbst herstellen. Himmel und Wald sind auf einfachem Packpapier in hellblauer und russisch-grüner Wasserfarbe aufgetragen. Wolken in weißem oder aschgrauem Ton unterbrechen das Blau des Himmels. Die rechts im Hintergrunde sichtbare Windmühle ist aus Leisten, mit braunem Packpapier beklebt, hergestellt und mit dunklerer Farbe bemalt. Die Flügel sind mit Weibezahns Reklamepyramiden besetzt. Aus grauem oder braunem Packpapier ist auch die bergartige Szenerie geschaffen und zwar wird das Papier in der Weise, wie aus der Abbildung ersichtlich, felsartig geknüllt und über Kisten und Ständern befestigt. Die zurückspringenden Stellen werden dunkel, die vorspringenden hell oder weiß beklebt. Das links herabfließende Wasser wird aus seegrünem Mull markiert. Sehr belebend wirken bei dieser Dekoration die Waren schleppenden Gnomen, die, in allen Gliedern verstellbar, auch bei anderen Fenstern jeder Art gute Verwendung finden können. (Diese sind weit wirksamer als die veralteten Terrakotta-Zwerge und werden von der Firma Otto Rothe, Dresden, Christianstr., als ges. gesch. Neuheit in den Handel gebracht.)

Die vorne an beiden Seiten der Auslage befindlichen Höhlen können mit beliebigen Artikeln dekoriert werden, doch ist bei Fenstern dieser Art eine zu große Warenanhäufung möglichst zu vermeiden und empfiehlt es sich, nur Spezial-Artikel wie Mühlenprodukte, Kindernährmittel, Backartikel und dergl. zu verwenden.



## Sortiments-Dekoration

für Kolonialwaren.

(Siehe Tafel 7.)

Die Dekoration ist im einfachen Stapel-Genre gehalten, Decke, Seiten- und Rückwand sind mit weißem oder hellem Krepp-Papier bespannt und können, der Einrichtung des Fensters entsprechend auch aus Glas- oder Holzbekleidung bestehen.

Vorne an der Scheibe wird ein aus weißgestrichenen oder bronzierten Stäbchen gebildetes Gitter bogenförmig begrenzt und mit himmelblauen, rosa-farbenen oder goldgelben Rosetten aus Krepp-Papier verziert.

In der Mitte des Fensters hängt eine Sonne, aus Packungen Knorr'scher Artikel hergestellt. Letztere sind auf Reiten verschiedener Größe oder einer kreisrunden Pappscheibe derart befestigt, daß die nach innen kleiner werdenden Kreise auf den äußeren, größeren Kreisen ruhen. Die rechts und links der Sonne hängenden Embleme können aus Mittelstücken beliebiger Plakate bestehen, in diesem Falle ist eine, aus einem Knorr'schen Plakate geschnittene Flasche auf gedrehten Krepp-Papierstreifen befestigt. Der pyramidenförmige Flaschenaufbau sowie das nach unten in Stufen verlaufende Arrangement des Bodens ist aus der Abbildung ersichtlich. Der Untergrund besteht aus Kisten und Brettern. Zur Verzierung zwischen den ausgestellten Waren verwendet man Papierwolle in passender Farbe.



## Phantasie-Dekoration

für Südfrüchte.

(Siehe Tafel 8.)

Die Dekoration stellt eine italienische Landschaft dar. Die gemalte Rückwand zeigt eine Veilchenplantage mit Wasser- und Wald-Perspektive. Die Seitenwände sind mit Packpapier bezogen und werden der Rückwand entsprechend bemalt. Glas- oder Spiegelwände bleiben frei. Mit grüner Papierwolle belegt, sind rechts und links rasenartige Erhöhungen geschaffen und diese mit künstlichen Zitronen- und Orangebäumen bepflanzt. Die Hauptanziehung des Fensters besteht in der kleinen Italienerin, die ihren mit Weintrauben beladenen Esel am Zügel führt. Beide Figuren sind beweglich. Der Boden des Fensters ist mit Kies, Moos oder gelber Papierwolle zu bestreuen.

Verschiedene Früchte in Körben, Kisten oder Schalen können am Boden des Fensters plaziert werden.

Das Mittelstück der Dekoration, Rückwand und Obstbäume sind von der Firma Otto Rothe, Dresden, Christianstraße, zur Verfügung gestellt.



## Sortiments-Dekoration

für Kolonialwaren.

(Siehe Tafel 9.)

Das Fenster wird oben vorhangartig durch gedrehtes Krepp-Papier umsäumt. Die einzelnen Streifen des Papiers werden oben in Abständen von 10—15 cm befestigt und seitwärts in ca. halber Höhe des Fensters laut Abbildung vereinigt. Den Abschluß bildet je eine Rosette aus gleichem Papier. Die als Etageren dienenden Bretter sind ebenfalls mit breiteren Streifen Krepp-Papier verziert. Als Mittelarrangement der obersten Etagere dient ein Sortiment von Maggiflaschen verschiedener Größe, rechts und links sind Kartons mit Maggi-Produkten plaziert. Auf der zweiten Etagere gelangten Knorrs Erzeugnisse zur Verwendung, während die folgende, tiefere Abteilung Leibniz-Kakes verschiedener Art zeigt. Am Boden sind hinten auf einer Kiste erhöht Senf, Mayonnaise und Saftfarben dekoriert, denen sich nach vorn zu weitere Koch- und Backartikel anschließen. Die freien Stellen im Arrangement sind mit farbiger Papierwolle ausgefüllt.



## Sortiments-Dekoration

für Kolonialwaren.

(Siehe Tafel 10.)

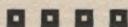
Diese Dekoration zeigt in ihrem oberen Arrangement Knorr- und Maggi-Erzeugnisse. Vorne an der Decke sind fünf Plakate angebracht, etwas weiter zurück Maggi-Streifenplakate.

Die oberste Etagere rechts und links enthält je drei hochstehende Pakete mit Knorrs Grünkern-Extrakt und Hafermehl, auf jedem Paket liegt quer eine entsprechend kleinere Packung.

Im zweiten Fache sind Maggi-Flaschen zu einem ansprechenden Bilde vereinigt, während weiter unten Schmeißers Saucen-Würfel plaziert sind. Die Bretter an den Seitenwänden sind durch passende Streifenplakate verdeckt. In der Mitte der Rückwand ist oben eine, aus einem Knorrschen Plakate ausgeschnittene große Flasche befestigt, rechts und links derselben hat je ein größeres Maggi-Plakat Platz gefunden. Die oberste Querstellage ist mit Maggi-Paketen ausgefüllt, ein weiteres Brett enthält drei Standplakate von Schmeißer, zwischen denen sich kleine Türme aus Dosen erheben. Der Boden des Fensters ist mit losen Waren in kleinen Papp-Tellern und Trauben-Kisten dekoriert; hierbei ist auf deutliche Preisbezeichnung der einzelnen Artikel Wert gelegt.

Der Unterbau besteht aus zwei durch Kisten und Brettern gebildeten Stufen und ist mit Krepp-Papier oder Stoff belegt. Die sichtbaren Stellen des Unterbaues sind mit passenden Plakaten verziert.

Den oberen Rand der Trauben-Kisten umrahmt schmale Papierspitze ebenso können die kleinen Papp-Tellerchen vor der Füllung mit bunten Seidenpapier-Servietten ausgelegt werden.



## Sortiments-Dekoration

für **Kolonialwaren.**

(Siehe Tafel 11.)

Die Dekoration stellt eine Brücke dar und kann den Größenverhältnissen des Fensters entsprechend in gleicher Weise mit einem oder zwei Bogen ausgeführt werden. Vorne, ca. 25—50 cm von der Scheibe entfernt, befestigt man 50—60 cm unter der Decke eine Leiste quer durchs Fenster und verbindet diese durch aufrechtstehende Stangen mit dem Fußboden. Die Bogen werden durch Rohr oder Teile von Kinderspielreifen gebildet. Als Fundament der Brücke dient einfaches Packpapier, steinartig in der Form der Vorlage gequadert. Als oberen Abschluß verwendet man schmale Streifenplakate und bildet das Geländer aus Leisten oder Krepp-Papierstreifen.

Der Bogen- und Trägerabschluß besteht aus Weibezahns-Reklamepyramiden oder beliebigen kleinen Packungen.

In jedem Bogen ist an der Rückwand des Fensters ein passendes Plakat zu verwenden. In den Füllungen der Seitenbogen sind in unsymmetrischer Anordnung beliebige Flaschen und Packungen massenartig untergebracht.

Der Mittelbogen umschließt eine durch eine große, offene, hochstehende Kiste gebildete Höhle, deren Dach und Seitenwände mit Baumrinde belegt ist. Im Hintergrunde der Höhle hängt ein größeres, helles Plakat, am Boden sind Flaschen ungezwungen verstreut. Ein kleiner Gnom belebt das Bild.

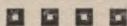


## Spezial-Dekoration

für **Kindernährmittel.**

(Siehe Tafel 12.)

Seiten, Rückwand und Decke des Fensters sind mit dunkelfarbigem Stoff oder Papier bekleidet. Die Decken-Verzierung besteht aus einem Lattengitter, welches mit Weibezahns Reklame-Pyramiden bekleidet ist. Von einer, in der Mitte des Fensters emporragenden Stange führt je ein Bogen nach der Seitenwand. Latte und Bogen sind aus Hafermehl-Packungen bekleidet. Drei helle Plakate heben sich wirkungsvoll von dem dunklen Grunde ab. Einige schmale, hochstehende Kisten bilden an der Rückwand eine Stange für den aus der Abbildung ersichtlichen Aufbau. Zwei weitere Kistendeckel oder mehrere Bretter werden schräge an die hintern Kisten gelehnt und dicht mit farbiger Holz- oder Papierwolle belegt. Hierauf ordnet man weitere passende Packungen in ansprechender, gefälliger Weise an. Die Zusammenstellung eignet sich auch für andere Spezialartikel wie Tee, Seifen, Kaffee usw.



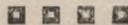
## Spezial-Dekoration

### für Butter-Ersatz.

(Siehe Tafel 13.)

Die Rückwand des Fensters ist dunkel ausgeschlagen und läßt die roten Packungen der rechts und links in Massen plazierten Kunerol-Fabrikate leuchtend hervortreten. Vorne an der Scheibe ist ein Bogen aus Rohr oder einem Fußbodenspan gespannt, mit hellem Stoff oder Papier bekleidet und durch Palmin-Pakete begrenzt. In den Ecken sind zwei Wappen der Firma van den Bergh angebracht. Die im oberen Teile des Fensters um ein Palmin-Plakat gruppierten Packungen werden durch einige, dem Bilde entsprechend zusammengefügte Leisten gehalten und geben dem Fenster einen hübschen Abschluß. Einige Clever-Plakate füllen die weitere Rückwand bis zur hinteren Etagere, die mit Kunerol-Paketen, sowie einem Sortiments-Kasten „Mohra“ dekoriert ist.

Die unteren Seitenstellagen sind durch Stapel von verschiedenartigen Butter-Ersatz-Packungen ausgenutzt. Der Fond des Fensters zeigt eine Pyramide aus „Mohra“-Pakungen verschiedener Größen und erzielt durch stufenartige Massen-Anhäufung der Palmin-Packungen einen wirkungsvollen, monumentalen Eindruck. Der Hintergrund ist mit schräg angebrachten Kunerol-Plakaten dem Bilde angepaßt.

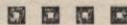


## Spezial-Dekoration

für **Seife.**

(Siehe Tafel 14.)

Bei dieser Dekoration sind die gesamten Packungen in zwei Farben gehalten und durch einen lilafarbenen Hintergrund wirkungsvoll hervorgehoben. Die goldgelben Ozonit-Pakete geben zu dem satten Grün der Persil-Kartons einen guten Kontrast. Das übersichtliche Arrangement an den Seitenwänden ist aus der Abbildung zu erkennen. Von der Decke hängen an Ketten zwei Brettschaukeln herab, deren eine mit Persil, die andere mit Ozonit dekoriert ist. Eine Gardinenspitze säumt den oberen Teil der Dekoration ein, an der Rückwand dienen Ozonitplakate als Abschluß. Im Hintergrunde steht auf einer Kiste ein Faß Schmierseife, das einem Gnom mit einem passenden Schilde als Ruheplätzchen dient. Rechts und links des Fasses erheben sich Stapel aus Seifen-Kartons der vorgenannten Fabrikate. Weiter vorn stehen drei große Persil-Pakete, die vier Glasvasen mit Persil-Wäscheproben tragen. Im Vordergrund sind weitere Persil- und Ozonit-Pakete gruppiert.



## Phantasie-Dekoration

für Tee, Kaffee und Import-Artikel.

(Siehe Tafel 15.)

Rückwand und Seitenwände sind hellblau gestrichen und mit fliegenden Vögeln bemalt. Das Boot wird aus Leisten zusammengebaut und mit Packpapier bekleidet, welches dann in der gewünschten Farbe gestrichen wird. Segel aus Packleinen, Strickleiter und Flagge sind leicht anzufertigen, ebenso die links befindliche Felsengrotte, die auf Seite 11 näher beschrieben ist. Der Leuchtturm wird auf starken Karton gemalt und dann ausgeschnitten.

Die Wellen werden durch hellblauen und resedafarbigem Mull markiert. Einige Wedel rahmen das Bild ein.

Die für die Dekoration bestimmten Artikel werden auf dem Boote, dem Felsen und in den Wellen verteilt.



## Spezial-Dekoration

für Tee, Kakao, Kakes.

(Siehe Tafel 16.)

Ein helles Blau bekleidet bei diesem Fenster die Wandflächen und gibt der Dekoration ein apartes, einheitliches Gepräge. Außer Krepp-Papier kann man hierfür auch Jakonett oder Satin verwenden. Die hier als Scheibenverzierung gewählten Bogen und Reifen sind mit gedrehten Krepp-Papierstreifen (ca. 1 $\frac{1}{2}$  cm breit) in der Weise, wie aus der Abbildung ersichtlich, ausgeschmückt. Reifen und Bogen sind weiß gestrichen oder bronziert, das Papier wird in der Farbe der Wandbekleidung gewählt. An Stelle der Lampions lassen sich auch Glas- oder hellblau überzogene Brett-Schaukeln verwenden, die mit Teepackungen dekoriert werden können. Der stapelförmige Aufbau, dessen Unterbau aus Kisten oder stufenartig gelegten Brettern besteht, zeigt in diesem Falle Tee- und Kakaopackungen, doch kann man hier auch jeden anderen Spezialartikel wie Kaffee, Zigarren, Toilettenartikel usw. verwenden.

Als Bekleidung der Kisten bzw. Bretter im Fond empfiehlt sich Stoff oder Papier in derselben Farbe oder einer Kontrastfarbe der Wandflächen. Ist z. B. letztere in hellblau gehalten, so würde ein goldgelber Grund eine gute Wirkung erzielen, ebenso lila in Verbindung mit goldgelb oder grün, marineblau mit modelfarbig usw.



## Spezial-Dekoration

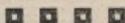
für Tee, Kaffee, Kakao usw.

(Siehe Tafel 17.)

Ca. 20 cm von der Rückwand, die dunkel bespannt ist, entfernt, sind schmale Holzleisten pavillonähnlich zusammengefügt. Die Dachverzierung bilden kleine, aus Pappe geschnittene Bogen, die zusammengesetzt nur mit weißer Watte beklebt sind.

Die gitterähnlichen Streifen bestehen aus Papier. In der Mitte des Pavillons kann irgend eine Figur Platz finden; hier ist ein Riquet-Plakat angebracht. In den Seitenteilen des Pavillons hängen 2 Ampeln. Sehr effektiv wirkt links und rechts je ein Tee- oder Kakaobaum (Bezugsquelle siehe Anhang) sowie die an den Seiten angebrachten Ufa-Wedel.

Die Waren sind in ansprechender, aus der Abbildung ersichtlicher Weise auf dunklem Grunde unsymmetrisch arrangiert; man kann als Unterbau beliebige Kisten, nach der Scheibe zu niedriger verwenden. Bei Kaffee-Dekorationen würden hübsch verteilte Kupferschalen gute Wirkung erzielen.

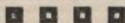


## Phantasie-Dekoration

für Zucker.

(Siehe Tafel 18.)

Seiten- und Rückwand des Fensters sind dunkel bekleidet und ein aus Pappe und Leisten hergestellter Bismarckturm aus Sparwürfeln bildet den Mittelpunkt der Dekoration. Das Flammenspiel wird durch farbige Watte oder Seidenchiffon dargestellt. Oben an der Scheibe ist Baumrinde, mit Gewürzranken verziert, als Umrabmung der Dekoration zusammengefügt. Das Fundament des Turmes wird zur Dekoration der verschiedenen Zuckersorten benutzt und zwar verwendet man als Unterbrechung der einzelnen Qualitäten wiederum Baumrinde und farbige Papierwolle. Selbstredend können in der Praxis größere Quantitäten Zucker und entsprechend kleinere Stücke Baumrinde in Anwendung gelangen, auch kann man in Ermangelung der hier zur Belebung des Bildes dienenden Gnome weitere Waren von Einmacheartikeln und dergleichen unterbringen.



## Spezial-Dekoration

für **Zucker** bzw. **Einmacheartikel**.

(Siehe Tafel 19.)

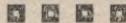
In diesem Fenster ist das blendende Weiß des Zuckers durch scharfe Farbenkontraste leuchtend hervorgehoben.

In dem rot ausgeschlagenen Fenster ist an der Decke ein Bogen aus Weinlaub angebracht, durch kleine Wattetüpfchen unterbrochen. Aus weißer Watte ist auch die an der Rückwand befindliche Schrift „Sämtliche Einmacheartikel“ hergestellt.

In der Mitte des Hintergrundes steht auf erhöhtem Gestell eine deckellose Kiste, ringsum mit grüner Papierwolle bekleidet und innen mit einem Berg Lompenzucker angefüllt.

Als oberer Abschluß dient ein Plakat. Rechts und links steht je eine Säule aus Wellpappe, bronziert oder weiß gestrichen, auf deren Platte Würfelzucker angehäuft ist und deren jede einen Kakao- bzw. Kirschbaum trägt. Auf der nächsten, niedrigeren Stufe lagern weitere große Stücke Zucker.

Vorn am Boden ist ein großer Berg aus Sparwürfeln und Streuzucker angehäuft, aus dessen Gipfel ein Kirschenstrauch emporragt. Rechts und links an der Seitenwand lehnen Stämme aus Baumrinde, mit Fruchtranken garniert. Einige passende Plakate ergänzen das Bild.



## Spezial-Dekoration

für **Weine, Spirituosen** usw.

(Siehe Tafel 20.)

Der obere Teil des Fensters ist durch ein weiß oder grün gestrichenes oder bronziertes Lattengitter, mit Weinranken verziert, ausgefüllt.

Einige Plakate und weitere Ranken führen das Auge in den Fond, der mit Flaschen in der Weise, wie das Bild zeigt, dekoriert ist. Als Untergrund dienen Kisten, die mit farbiger Holzwole oder Moos belegt sind.

Als Halt für die Flaschen und wirkungsvolle Unterbrechung der Hintergrundbekleidung ist Baumrinde angebracht.

An den beiden Seitenwänden sind auf je einem Brett, das mit Holzwole belegt ist, weitere Flaschen arrangiert.



## Phantasie-Dekoration

für **Weine, Spirituosen, Essenzen** usw.

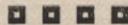
(Siehe Tafel 21.)

Die Dekoration führt uns in einen Weinkeller, der in folgender Weise hergestellt wird: Zuerst werden Rückenwand und Seitenwände mit grauem Packpapier bekleidet, dann bringt man an der linken Seite den nach hinten vorspringenden Bogen an, dessen oberer Teil ebenfalls mit Papier ausgeschlagen wird, ebenso dient als Wölbung ein Streifen Packpapier. Nun zeichne man mit schwarzer Kohle die aus der Abbildung ersichtlichen Steinquader und setze die Konturen unregelmäßig mit weißer Farbe ab, um den Kontrast zu erhöhen. Bei der Mauerbildung des Bogens richte man sich genau nach der Vorlage. Die unteren drei Stufen der Kellertreppe werden aus Brettern und Kisten, mit Pappe belegt, gebaut, während die weiteren Stufen gezeichnet sind.

Rechts an der Seitenwand bilden zwei Bretter Regale, auf denen Weinflaschen stehen, als Verzierung dient Moos oder farbige Papierwolle. Der Boden des Fensters ist mit Moos belegt und mit Fässern und Flaschen dekoriert. Einige künstliche Ratten beleben die Dekoration.

Der auf der Treppe stehende Kammerdiener ist zu beziehen von der Fa. Otto Rothe, Dresden, Christianstr., und bildet ein hervorragendes Zugstück, da er automatisch beweglich ist, abwechselnd einschenkt, das Glas zum Munde führt und austrinkt, wobei sich die Flasche stets wieder auf scheinbar rätselhafte Weise füllt.

In der rechten oberen Ecke des Fensters sieht man ein Spinnengewebe, das aus Bindfaden leicht geknüpft werden kann. Die Spinne ist aus Pappe und bezogenen Drahtstäben hergestellt. Als weitere Verzierung sind einige Weinranken angebracht.



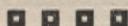
## Spezial-Dekoration

für Kaffee.

(Siehe Tafel 22.)

Diese Dekoration zeigt als Spezial-Artikel Kaffee in vornehmster Aufmachung. Vorn im Fond stehen fünf Goldkörbe, verziert mit weißen Biedermeier-Ranken. Jeder Korb ist mit einer besonderen Kaffee-Mischung gefüllt. Auf einer erhöhten Stufe bilden vier vergoldete Lorbeerbäume in weißen aparten Biedermeierkübeln, verbunden durch grüne Imortellen-Ranken und Kränze mit Goldblüten einen vornehmen Abschluß.

Der Boden des Fensters ist in hell-lila gehalten und kontrastiert in Verbindung mit dem im Hintergrunde angebrachten weißen Spalier wirkungsvoll zu dem Gold der Körbe und dem kräftigen Braun des Kaffees. (Bezugsquelle siehe Anhang.)



## Spezial-Dekoration

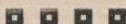
für Kaffee und Kaffee-Surrogate.

(Siehe Tafel 23.)

Der bogenartige Abschluß in diesem Fenster wird durch kleine Reklame-Plakate unsymmetrisch bekleidet. In der Mitte der Decke hängt ein größeres Glasplakat. In den oberen Ecken sind vorne übergeneigt zwei Franck-Plakate angebracht, denen sich nach vorne zwei große Pakete für Webers Carlsbader Kaffee-Gewürz anschließen. Auf der hinteren obersten Stellage, die vorne durch zwei Bamf-Streifen-Plakate abgesetzt ist, stehen Franck-Kaffeepackungen sowie ein „Cafetin“-Paket. Den weiteren Abschluß an der Rückwand bilden zwei große Kaffee Hag-Plakate, ebenso sind die entsprechenden Seitenetageren mit Kaffee Hag dekoriert. Auf den nächstfolgenden Etagen stehen je sechs Plakate von Webers Carlsbader Kaffee-Gewürz, scheinbar aus Massensapelungen bestehend.

Im Fond sind auf Kisten verschiedener Größen, die mit einem dunklen Stoff oder Papier belegt wurden, große Massen Kathreiners Malz-Kaffee angehäuft, deren unsymmetrische Anordnung dem Charakter dieser abgerundeten Packungen am besten entspricht.

Einige Plakate im Hintergrunde bilden den weiteren Abschluß.



## Spezial-Dekoration

für **Kaffee-Surrogate.**

(Siehe Tafel 24.)

Dieses Schaufenster enthält das Sortiment „Frankfurt“ der Reklame-Abteilung der Fa. Heinrich Franck Söhne, Ludwigsburg. Obige Firma liefert nach allen Großstädten des Reiches, bezw. den entsprechenden Gegenden Spezialpackungen in verschiedenen Farbenzusammenstellungen. Das vorliegende Fenster mit dem Sortiment „Frankfurt a. M.“, zeigt im Vordergrund an der Decke einen Bogen, behängt mit roten Rollen-Packungen Kaffeezusatz und in den Ecken strahlenförmig mit gedrehtem Krepp-Papier verziert. An Rück- und Seitenwänden sind ein großes und vier kleinere Plakate angebracht.

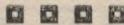
Die oberste Rückwandetagere trägt acht größere Rollen mit Kaffeezusatz, zehn weitere kleinere Rollen hängen an einem an der Stirnseite der Etagere angebrachten Bogen. Die oberste Seitenwandetagere ist mit Enrilo-Kaffee-Ersatz-Paketen dekoriert und mit Rollenpackungen behängt. Weiter unten befinden sich rechts und links Enrilo-Pakete. Der Hintergrund des Fensters ist vorn mit gelber Papierwolle ausgelegt und mit kleineren Paketen nachlässig dekoriert. In der Mitte des Bodens erhebt sich eine halbrunde Pyramide aus Franck-Kaffee-Gries-Paketen. Der hintere etagenförmige Aufbau zeigt Massenstapelungen aus Kaffee-Zusatzpackungen. Rechts und links im Hintergrunde sind je zwei Plakate angebracht.

Als Untergrund ist an Rück- und Seitenwänden ein goldgelber Stoff gespannt, der durch helles Krepp-Papier ersetzt werden kann.



## Spezial - Dekoration für Zigarren und Zigaretten. (Siehe Tafel 25.)

Der sich in diesem Fenster befindliche Bogen an der Decke kann vorn an der Scheibe, in der Mitte oder ganz an der Rückwand hergestellt werden. Als Untergrund dient billiger Stoff, der fest gespannt und dann mit leeren Zigarettenpaketen dekoriert ist. Zwischen den Schachteln wird gelbe Papierwolle oder Moos drapiert. Die beiden Etagere an der Seitenwand sind ebenfalls mit Zigaretten-Paketen belegt. In der Mitte des Fensters erhebt sich ein rund gebauter Turm aus geschlossenen Kisten bis zur halben Höhe des Fensters. Auf diesem steht ein beliebiges Zugstück, in diesem Falle ein Frosch, der vergnügt seine Zigarre raucht, gravitatisch mit dem Kopfe nickt und eine Standarte hält, mit der Inschrift: „Drei Tage war der Frosch so krank, jetzt raucht er wieder, Gott sei Dank. (Bezugsquelle siehe Anhang.) Daneben stehen zwei Tabakpflanzen. Als hinterer Abschluß dient eine Sonne aus Krepp-Papier. Der untere Vordergrund ist mit Zigarren- und Zigarettenpackungen in willkürlicher Anordnung ausgefüllt.

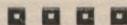


## Spezial-Dekoration für Zigarren und Zigaretten. (Siehe Tafel 26.)

Bei diesem Fenster sind die unsymmetrisch und zwanglos aufgebauten Zigarettenpackungen auf bordeauxfarbenem Sammet befestigt. Ebenso gute Wirkung kann man mit lilafarbigem, dunkelgrünem oder marineblauem Grund erzielen, doch wähle man stets satte, ruhige Farben, da diese den, meist in hellen und auffallenden Farben gehaltenen Packungen die beste Geltung verschaffen. Rechts und links vorne sowie in der Mitte vor der Rückwand dienen 8 ca. 2 m hohe Säulen aus Leisten oder Brettern als Untergrund für zahllose Zigaretenschachteln. Auf diesen drei Säulen ruhen zwei Bretter, welche mit geschlossenen  $\frac{1}{10}$  Kisten bepackt sind. Die vorderen Kanten der Bretter sind mit losem Shagtabak bekleidet. Auf der mittelsten Säule steht eine passende Terrakottafigur oder Tabakpflanze vor einer weißen Sonne aus Krepp-Papier.

Zwischen den Säulen sind oben vorne übergeneigt zwei größere Plakate befestigt, während die übrige Fonddekoration auf Kistenuntergrund bis vorne an die Scheibe führt. Die verwendete dunkle Unterlage ist nicht glatt über die Kisten und Säulen gespannt, sondern lose faltenartig gepufft. Der große, aus  $\frac{1}{10}$  Kisten gebildete Bogen im Vordergrund des Fensters wird auf folgende Weise hergestellt:

Man lege die benötigten Kisten in einer graden Reihe dicht nebeneinander so auf den Boden, daß sich die Deckelseiten unten befinden. Hierauf nagelt man ein, über die ganze Kistenreihe reichendes Band an beiden Ecken jeder Kiste vorne an der Bildseite fest und wiederholt dies an der Rückseite der Kiste. Hierdurch wird das spätere Verschieben der Kisten verhindert. Darauf dreht man die Kistenreihe um, so daß die Bildseite nach unten gelangt. Jetzt gibt man den Kisten die Bogenform und verbindet je zwei Kisten auf der Rückseite mit zwei Leisten, deren jede viermal genagelt werden muß. Nunmehr besitzt der Bogen die nötige Festigkeit, um aufgestellt werden zu können. Ein Leistenbogen, verziert mit Krepp-Papier, ist hinter dem Kistenbogen als Abschluß angebracht.



## Spezial-Dekoration

für **Zigarren** und **Zigaretten**.

(Siehe Tafel 27.)

Die Seitenwände sind dunkel bespannt, ebenso die Rückwand, die durch einen schweren, in Falten drapierten Stoff abgeschlossen ist. Der Tempel in der Mitte des Fensters wird aus Reifen und Leisten zusammengefügt und mit Papier beklebt, das man in einer zur Rückwand passenden Kontrastfarbe streicht. Die das Dach stützenden Pfeiler sind mit gerollter Wellpappe bronziert oder weiß gestrichen, bekleidet.

Rechts und links im Hintergrunde sind in halber Fensterhöhe zwei Bretter an Rück- und Seitenwand festgenagelt und mit je 15 Kisten dekoriert. Als oberer Abschluß dient auf jeder Seite eine Tabakpflanze. Unterhalb der Bretter sind zwei Plakate angebracht, vor denen auf zwei niedrigeren Stufen je sechs offene Zigarrenkisten dekoriert sind. Im Innern des Tempels erhebt sich eine Pyramide aus Zigaretten-Packungen oder ein passendes Schaustück.

Der übrige Vordergrund wird mit Kartons oder Zigarrenkisten entsprechend ausgefüllt.



## Phantasie-Dekoration

für **Farbwaren.**

(Siehe Tafel 28.)

Die hier gezeigte Dekoration ist leicht herzustellen und zwar in folgender Weise: Das rechts im Hintergrunde stehende Häuschen wird aus Latten zusammengefügt und mit grauem Packpapier bekleidet. Das Dach streicht man mit bordeauxroter Wasserfarbe und markiert die Ziegelfugen weiß. Die Hausvorderseite wird in drei verschiedenen Farben übermalt, ebenso die Fenster in schwarz mit weißen Gardinen und grüner Umrahmung. Das Fundament wird steinartig geadert. Aus der oberen linken Ecke des Hintergrundes, der aus hellblau gestrichenem Packpapier besteht, strahlt ein Sonnenviertel aus goldgelber Farbe hervor. Die Wolken sind aschgrau gehalten und weiß abgesetzt. Soll eine Abendstimmung erzielt werden, muß die Rückwand dunkler, die Sonne rötlich gestrichen werden. Zur Belebung des Bildes dienen vier bewegliche Gnomen, von denen zwei mit dem Streichen des Hauses beschäftigt sind. Mit weißer Farbe schreibe man die Buchstaben **FARBEN** in der Weise, wie die Abbildung zeigt, an die Scheibe und befestige einen Gnom in einer Schaukel derartig unter dem letzten, unvollendeten Buchstaben, daß es den Anschein erweckt, als wäre der kleine Mann mit dem Schriftmalen beschäftigt. Ein weiterer Gnom sitzt links am Boden und hält die Schaukel in der Schwebe.

Rasen und Weg am Boden werden durch Moos und Kies markiert und eine Wäscheleine mit passenden Braunschen Figuren, sowie einzelne Sträucher machen die auffallende Dekoration noch wirksamer. Der Boden des Fensters, sowie die im Hintergrunde aus Kisten gebildete Pyramide sind mit Artikeln der Farbenbranche übersichtlich dekoriert.



## Oster-Dekoration.

für **Delikatessen.**

(Siehe Tafel 29.)

Diese Dekoration ist für die Osterzeit bestimmt und eignet sich für Konserven und Delikatessen.

Auch kann man dieselbe Aufmachung für andere Spezialartikel, wie Parfümerien, Konfitüren usw. verwenden.

Decke, sowie der obere Teil der Seiten- und Rückwand sind mit Packpapier ausgeschlagen und wolkenartig bemalt.

Als Verzierung dienen Schoten- und Gurkenranken. Der untere Teil der Seitenwände ist weiß bekleidet und mit dünnen Streifen schwarzen Krepp-Papiers mauerähnlich abgesetzt. An der oberen vorspringenden Leiste werden Würste oder Schinken usw. angehängt. Der im Hintergrunde befindliche, giebelartige Bau wird durch zwei Säulen aus Konservenbüchsen getragen. Das Dach besteht aus rot gestrichenem Packpapier und kann evtl. mit Schinken belegt werden. Die Front ist mit natürlichem Moos beklebt, aus dem sich die Inschrift „Frohe Ostern“ aus Würfelzucker leuchtend abhebt. Den Abschluß bilden hier ebenfalls Würste oder dergl. In der Mitte des Fonds sind hinten auf 2 Glasscheiben Waren beliebiger Art dekoriert, ebenso können rechts und links auf Glasplatten oder Kisten passende Artikel in der gezeigten Weise Platz finden.

Ein hübsches Schaustück, in Form eines Hasengespanns (Bezugsquelle s. Anhang) mit einem großen, halbgeöffneten Ei und passenden Waren beladen, gibt dem Fenster noch besondere Zugkraft, da beide weiße Kaninchen durch Bewegen des Kopfes und der Ohren äußerst fesselnd wirken.



## Neujahrs-Dekoration

für passende Spezial-Artikel.

(Siehe Tafel 30.)

Das Arrangement eignet sich für Weine, Punschextrakte, Konfitüren, Kakes usw. und stellt ein Zimmer dar mit natürlicher Tapete, die oben und unten durch einen Fries aus Wellpappe abgegrenzt ist. An der Rückwand hängen Immortellen-Ranken und Kränze, sowie zwei Reliefs, die auch durch Bilder ersetzt werden können. Tapete und der ca. 50 cm von der Rückwand entfernt stehende Bogen sind mit Weinlaub verziert. Das Zifferblatt der Uhr ist aus festem Karton, Säulen und Perpendikel aus Wellpappe gefertigt.

Auf erhöhtem Podest sitzt eine Gruppe von Lebemännern, mit dem Glase in der Hand augenscheinlich auf den Glockenschlag wartend (Bezugsquelle s. Anhang). Einige umgefallene Flaschen ergießen ihren Inhalt auf den Boden und die aus Watte gebildeten Worte „Prosit Neujahr“ ergeben sich scheinbar aus der herabfließenden Flüssigkeit.

Im Hintergrunde des Fensters, nach beiden hinteren Ecken erhöht, liegen auf einer Unterlage von farbiger Papierwolle zerstreut alle hierfür geeigneten Artikel in Flaschen- und Paketform.



## Weihnachts-Dekoration

für beliebige Geschenkartikel.

(Siehe Tafel 31.)

Das Phantasiearrangement zeigt das Innere eines Zimmers, in dem eine als Engel gekleidete Puppe mit dem Schmücken des Tannenbaums beschäftigt ist. Seiten- und Rückwand des Fensters sind mit Tapete ausgeschlagen, die unten durch einen friesartigen Stoff, oben durch weißgestrichenes Papier abgeschlossen wird. Kranz und Guirlande bestehen aus gefärbter Holzwolle mit Krepp-Papierstreifen spiralförmig umwunden.

In der Mitte des oberen Fensters hängt eine Ampel herab. Das Fenster im Hintergrunde links wird durch eine Tüllkante markiert, die Ecke hinter demselben schwarz ausgeschlagen. In der jetzt entstandenen Nische werden von der Decke herab ca. 20 schwarze Zwirnfäden in unregelmäßigen Abständen befestigt und an diesen kleine Watteflocken als fallender Schnee geknüpft.

Auch auf dem schwarzen Hintergrunde können weiße Watteflocken befestigt werden.

Zwei ca. 2 cm breite Krepp-Papierstreifen bilden das Fensterkreuz. Die beiden Silhouetten an der Wand kann man mit schwarzem Lack selbst herstellen oder durch hübsche Plakate in Rahmen ersetzen. Die Tür an der rechten Seitenwand ist aus dunklem Papier gefertigt und holzartig geadert; den oberen Teil der Tür schmückt ein Lambrequin.

Ein Schild mit passendem Text (Anleitung siehe Seite 21) lenkt die Aufmerksamkeit auf die Geschenkartikel.

In der rechten Ecke des Fensters steht ein Spiegel, vor dem der Tisch mit Tannenbaum und Geschenkartikeln plaziert ist; weitere passende Waren, u. a. ein Präsent-Korb, Kognak, Tee, Kakao, Kakes und dergl. sind in zusammenhängenden Gruppen auf einem Stuhl, auf Stufen und Ständern im Fond des Fensters verteilt.



## Patriotische Festdekoration.

(Siehe Tafel 32.)

Dieses Fenster kann durch Auswechseln der Büste bei den verschiedensten Gelegenheiten als Vorlage dienen.

Decke-, Rück- und Seitenwände sind mit weißem Stoff oder Papier ausgeschlagen und mit schwarzen Zöpfchen besetzt.

Der hermelinartige Eindruck wird am deutlichsten hervorgerufen, wenn man zum Bekleiden der Wände weißen Pikeebarchent benutzt, dessen Rückseite mit einer scharfen Bürste aufgeraut werden muß. Die Schwänzchen können aus Papier oder schwarzer gezupfter Wolle bestehen.

Der Baldachin wird aus Leinenplüsch, Fries oder einem ähnlichen schweren Stoff gebildet und durch runde mit Seidenband oder Krepp-Papierstreifen in den Landesfarben umwickelte Stangen getragen. Die vergoldeten Spitzen der Stangen, sowie die Krone sind aus Karton geschnitten und bronziert. Adler und Wappen werden an Hand der Vorlage auf starken Karton skizziert, ausgeschnitten und farbig bemalt.

Rechts und links im Hintergrunde stehen zwei vergoldete Lorbeerbäume, weitere Blattpflanzen sind im Hintergrunde des Fensters verteilt. Die beiden kleinen Kaiserwappen neben der Büste sind Reklameplakate der Firma van den Bergh-Cleve.

Hinter der Kaiserbüste ist eine Drapierung aus rotem Fries angebracht, die oben von Immortellen-Ranken und Kränzen begrenzt wird.

Postament und Stufen werden aus Kisten gebaut und mit Papier oder Stoff bekleidet. Der Läufer besteht aus Wellpappe mit schwarz oder farbig gemalter Kante. Den Sockel der Büste verziert eine Seidenbandschleife.

Blumen-Wedel und ein Palmenzweig bilden den vorderen Abschluß.





Sämtliche  
Krankenpflege  
Artikel

5% Rabatt

durch die Stadt Sparkasse.

Sämtliche Artikel  
zur Gesichtspflege



Hetero-Haarwasser



Gebrannte Mandeln  
besonders billig  
 $\frac{1}{8}$  Pfund **10** Pfg

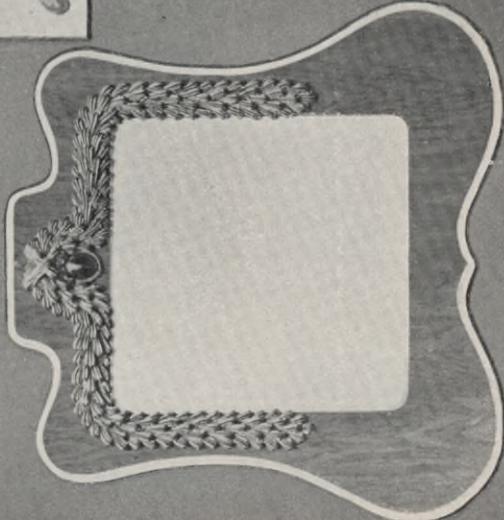
Relief - Schrift

(Beschreibung Seite 20)



Erohe Weihnachten

Weihnachtspresente



Pflege die Haut mit  
Kombella



„Favorit“  
waschbare Damenbinde  
hat Weltruf

Hetaera-  
Creme, Seife, Milch.

Depart. 1550  
Nob. 51  
Abbas  
Paris

Passende  
Weihnachts-  
Geschenke

Die „neue Schrift“  
(Beschreibung Seite 21)





Sortiments-Dekoration für Kolonialwaren

(Beschreibung Seite 22)





**Phantasie-Dekoration für Kolonialwaren**

(Beschreibung Seite 23)





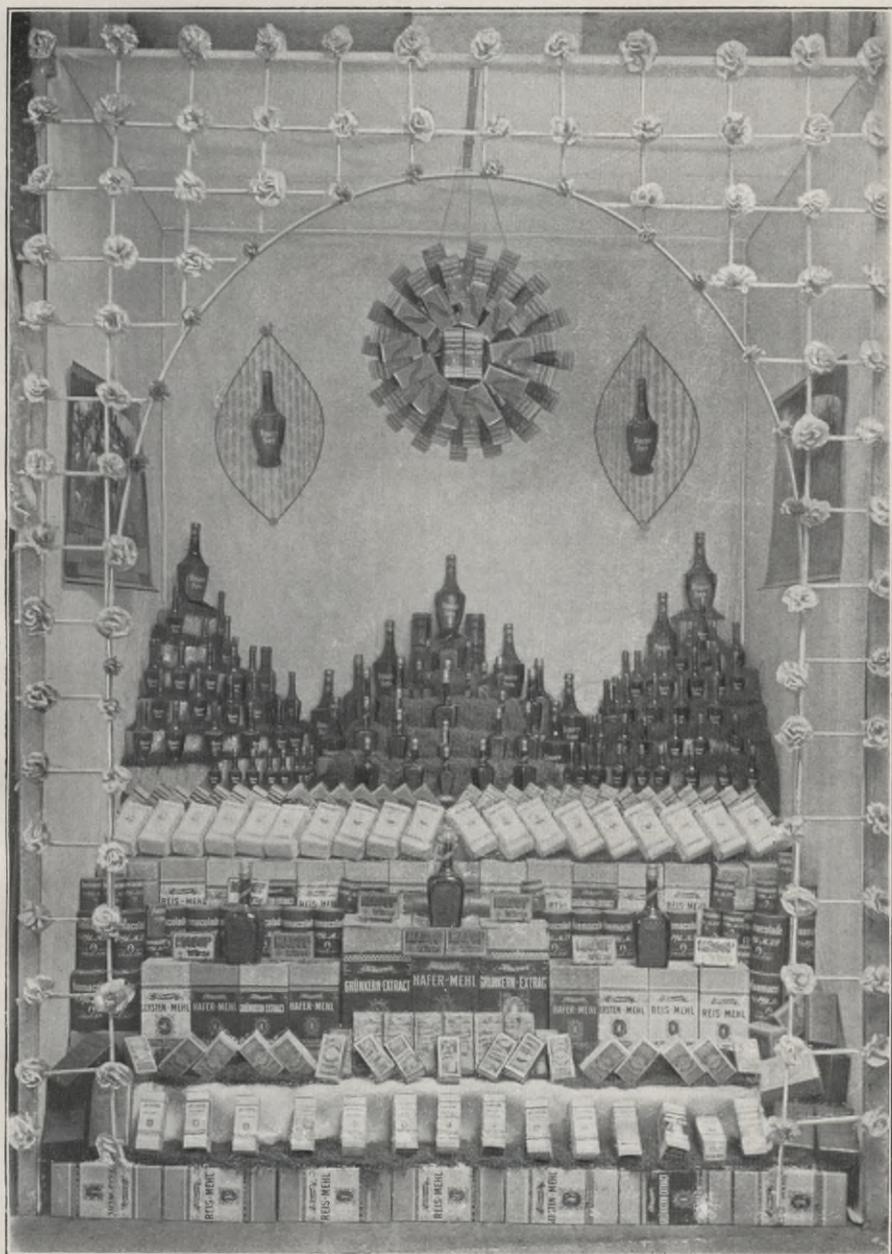
Sortiments - Dekoration für Kolonialwaren  
(Beschreibung Seite 24)





**Phantasie-Dekoration für Mühlenprodukte**  
(Beschreibung Seite 25)





**Sortiments-Dekoration für Kolonialwaren**  
(Beschreibung Seite 26)





Phantasie-Dekoration für Südfrüchte  
(Beschreibung Seite 27)





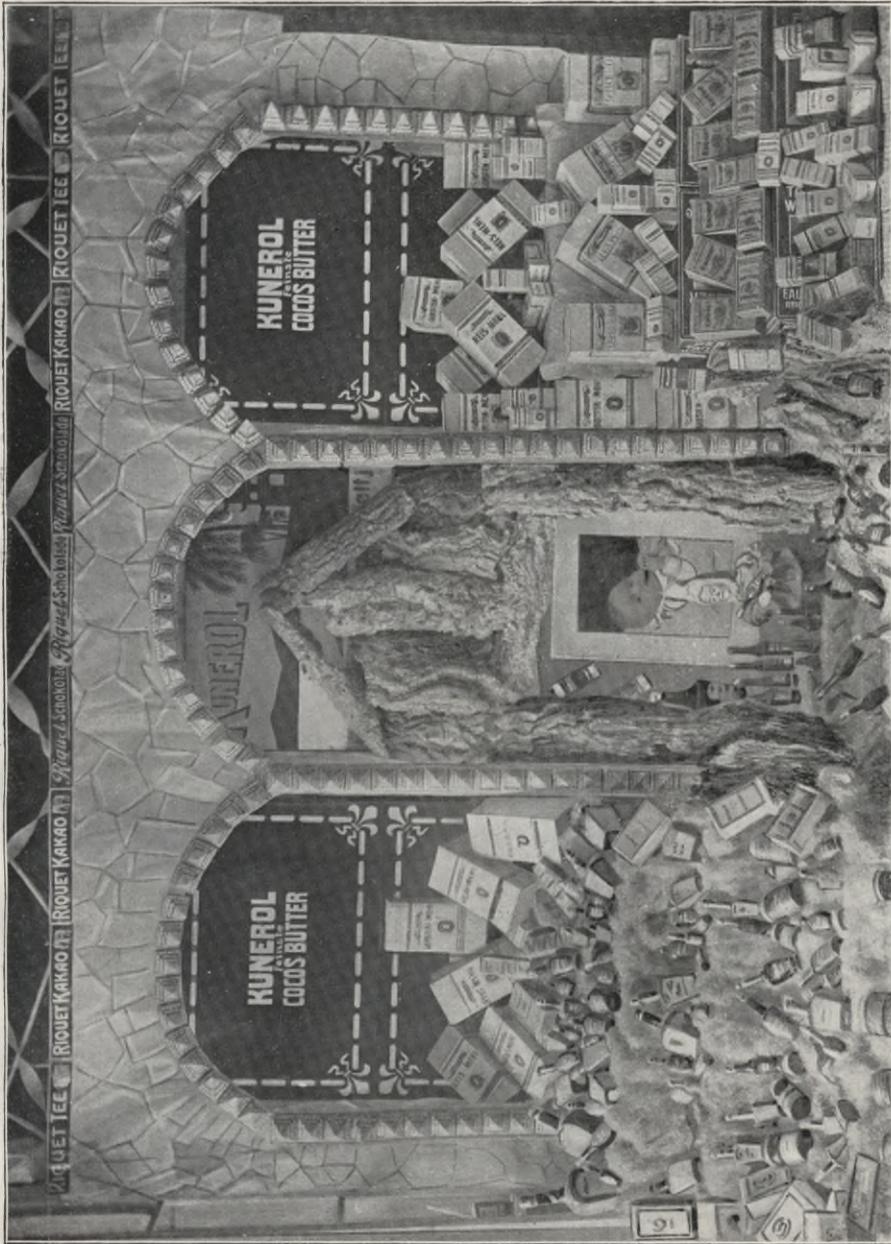
Sortiments-Dekoration für Kolonialwaren  
(Beschreibung Seite 28)





Sortiments-Dekoration für Kolonialwaren  
(Beschreibung Seite 29)





Phantasie-Dekoration für Kolonialwaren  
(Beschreibung Seite 30)





Spezial-Dekoration für Kindernährmittel

(Beschreibung Seite 30)





Spezial-Dekoration für Butter-Ersatz

(Beschreibung Seite 31)





Spezial-Dekoration für Seife  
(Beschreibung Seite 32)





Spezial-Dekoration für Tee, Kakao, Kakes  
(Beschreibung Seite 33)





**Phantasie-Dekoration für Tee, Kaffee, Importartikel**  
(Beschreibung Seite 33)





Spezial-Dekoration für Tee, Kaffee, Kakao  
(Beschreibung Seite 34)





Phantasie-Dekoration für Zucker  
(Beschreibung Seite 35)





Spezial-Dekoration für Zucker und Einmachartikel  
(Beschreibung Seite 36)





Spezial-Dekoration für Wein, Spirituosen usw.

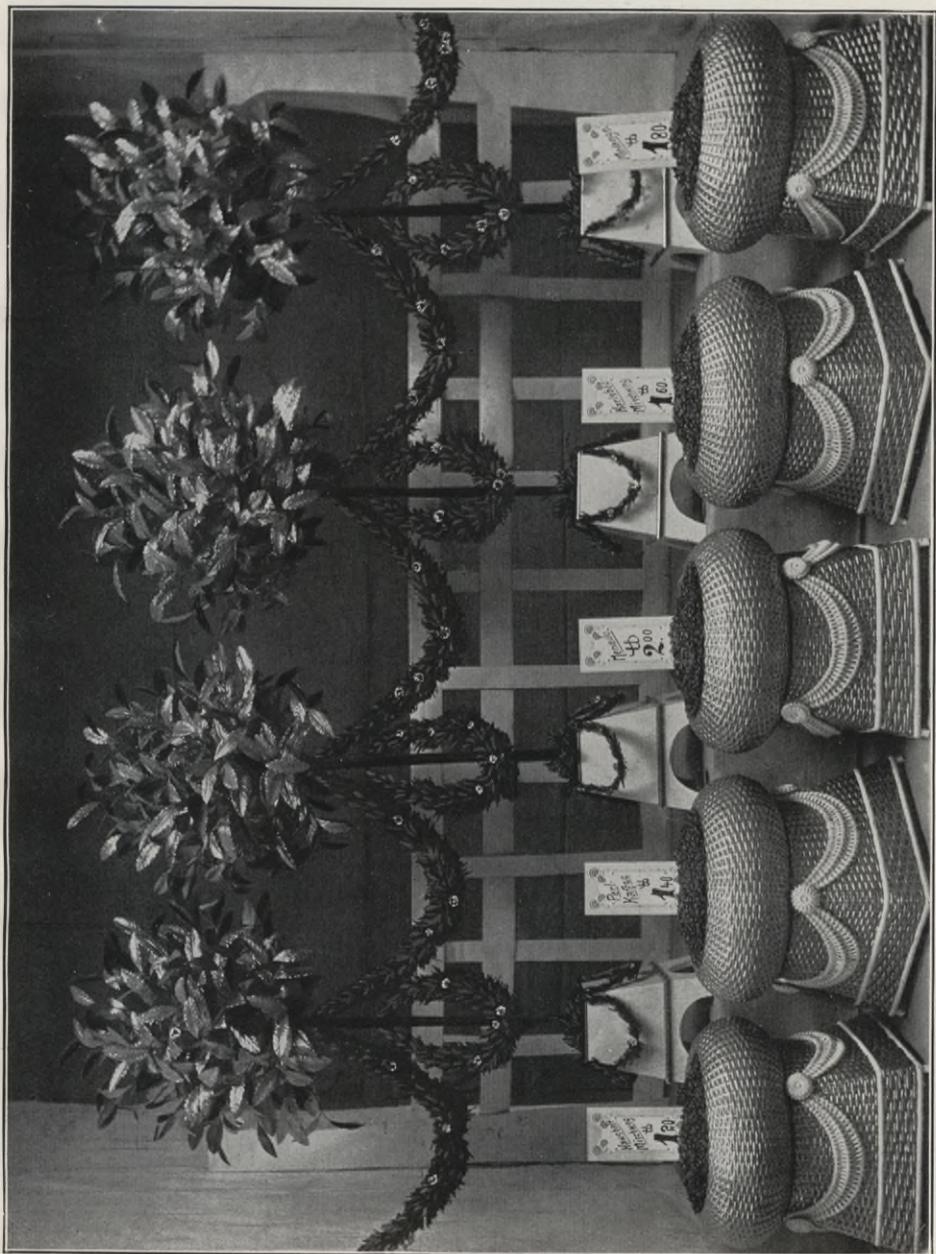
(Beschreibung Seite 37)





Phantasie-Dekoration für Wein, Spirituosen usw.  
(Beschreibung Seite 38)





Spezial-Dekoration für Kaffee

(Beschreibung Seite 39)





Spezial-Dekoration für Kaffee und Kaffee-Surrogate  
(Beschreibung Seite 39)





Spezial-Dekoration für Kaffee-Surrogate

(Beschreibung Seite 40)

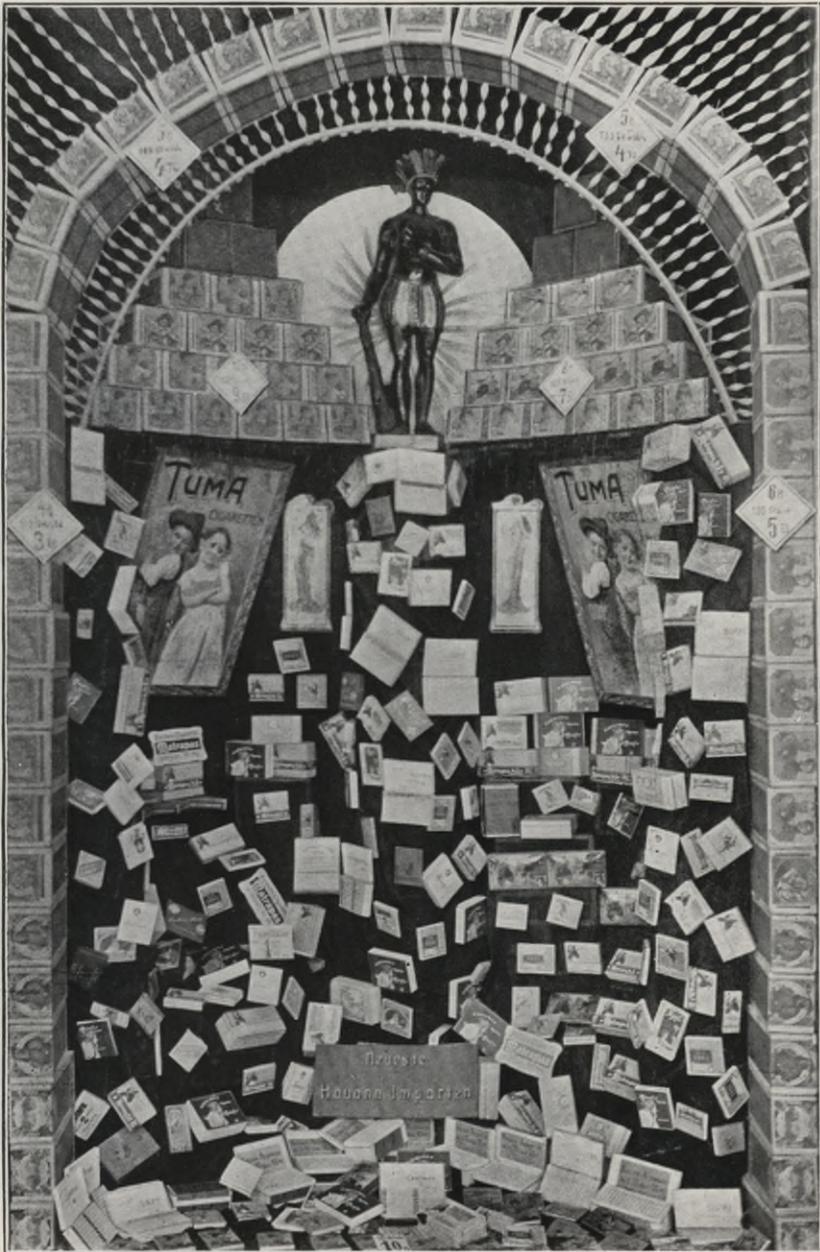




Spezial-Dekoration für Zigarren und Zigaretten

(Beschreibung Seite 41)





Spezial-Dekoration für Zigarren und Zigaretten  
(Beschreibung Seite 42)





Spezial-Dekoration für Zigarren und Zigaretten  
(Beschreibung Seite 43)





Phantasie-Dekoration für Farbwaren  
(Beschreibung Seite 44)





Oster-Dekoration für Delikatessen  
(Beschreibung Seite 45)





Neujahrs-Dekoration für passende Artikel  
(Beschreibung Seite 46)





Weihnachts-Dekoration für passende Geschenkartikel  
(Beschreibung Seite 47)





**Patriotische Fest-Dekoration**  
(Beschreibung Seite 48)



Spezialgeschäft für Schaufenster-Reklame-Artikel

**Otto Rothe, Dresden-A 3**

Christianstrasse 32.

**Schaufenster-Figuren aus Terrakotta,**

Für jedes  
Fenster etwas  
Passendes

**Papier-Maché und Wachs**

Für jeden  
Artikel etwas  
Passendes

— in jeder Preislage —

**Bewegliche Figuren u. Schaustücke in nie gebotener Auswahl  
von 5 Mark an bis 3000 Mark.**

**Spezialität: Dekorationspflanzen.**

**Kaffee, Tee, Kakao, Zitrone, Apfelsine, Feige, Olive, Vanille, Pfeffer,  
Zimmt, Baumwolle, Guttapercha, Kautschuck, Tabak, Wein,**

— **Sämtliche Früchte- und Blumenranken** —

Eigene Fabrikation. Geau nach Natur. Dauerhaftes Material, kein Papier.

Neuheit: Gesetzl. geschützt.

**Gnomen gekleidet, mit durch Schrauben feststellbaren Gelenken in Armen und Beinen.**

Jede beliebige Stellung ist damit ausführbar.

**Schaufenster-Hintergründe, gemalt in Öl auf Leinwand**

auch mit dazu passender Vorderdekoration, also vollst. Dioramen

**Pampas-, Phönix- und Uva-Wedel, Zierkorkholz, Birkenrinde, Kork-  
schrot, div. Moos usw., Krepp-Papiere, einfarbig und in herrlichen  
Mustern, Papierwolle, Goldwolle, Schneestoffe, Silberstoffe.**

**Dekorations-Korbwaren — Kupferschalen**

:: :: **Schaufenster-Gestelle aus Aluminium.** :: ::

:: :: :: **Vollständige Ladeneinrichtungen.** :: :: ::

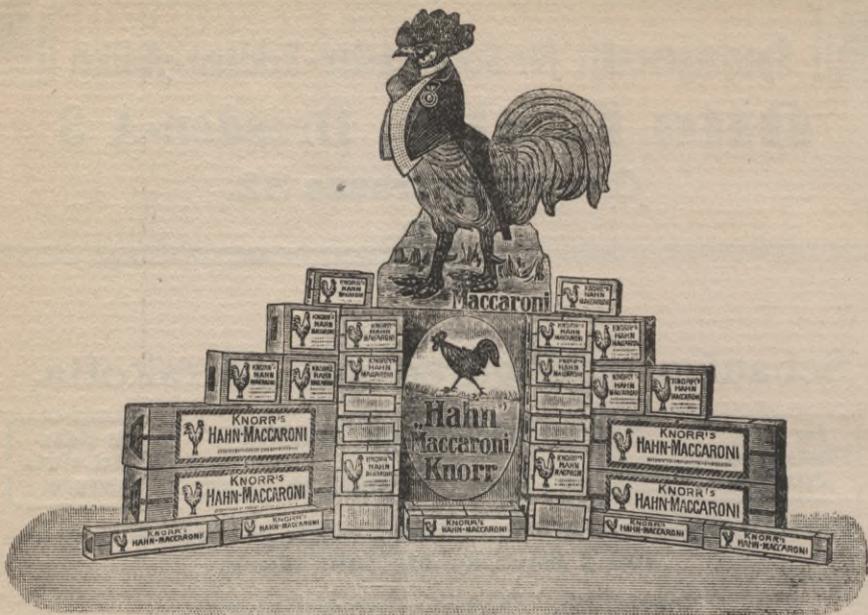
Besondere Wünsche  
werden  
berücksichtigt.

**Kostenanschläge und  
Zeichnungen zu Diensten.**

Stets  
Neuheiten.

Meine vollständigen Musterbücher sende per Post franko gegen franko  
leihweise für einen Tag zur Durchsicht.

**Warenverzeichnis gratis und franko.**



# Knorr's Hahn-Maccaroni unüber- troffen!

Versuchen Sie

**Knorr-Sos**

zum Würzen  
von

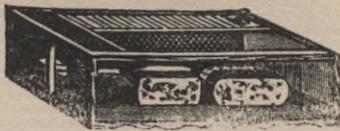
Suppen,

Saucen,

Braten,

Gemüse.

**Fort mit den Käseglocken!**



## Käse-Ausschnitt-Kasten

für

Käse Butter, Delikatessen,  
 .: Fleischwaren etc. .:

Prämiiert Köln 1893.

Für jedes Lebensmittelgeschäft  
 unentbehrlich!

Die im Kasten ausgelegten Waren sind dem Käufer sichtbar und geschützt gegen Fliegen, Staub, Austrocknen, Dampferwerden, Schimmeln, sowie gegen Betasfen seitens der Käufer und Diebstahl. Viele Anerkennungen. Preis 39 M.

Prospekt versendet

**Johs. Schenk,**  
 Duisburg-Meiderich 3.

## Der Detaillist.

Ein Beitrag zur Frage:

## Wie vermehrt man seine Kundschaft?

Unter besonderer Berücksichtigung  
 der Kolonialwaren-Branche.

Gleich wichtig für Prinzipal  
 und Angestellte.

Von ERNST ZÖRNER.

Zweite Auflage.

Franko gegen Einsendung von  
 50 Pfennigen.

Leipzig. Jüstel & Göttel.

## Prachtvolle Dekorations-Gegenstände



Ausstellschalen von Papier-  
 maché und Kupfer, Ausstell-  
 gläser, feinste Papier-  
 wolle, Krepp-Papier und  
 Glimmerwatte,

### Druckapparate

zum Selbstdrucken von Plakaten,  
 Artitel zur Lackschrift,  
 wie Farben, Pinsel und Karton,  
 Dekoration-klammern,  
 sowie sämtliche Einrichtungs-Gegen-  
 stände liefert billigst

Hch. Huppert, Frankfurt a/M. 1a.

Spezialgeschäft für praktische Einrich-  
 tungsgegenstände.

Katalog mit vielen Neuheiten sowie Spezial-  
 offerte für obige Artikel gratis und franko.

## Schau

fenstergestelle u. Spiegel  
 Glasschränke und Kästen  
 für Butter, Käse, Delikatessen usw.

Ladentisch - Glasschutz-  
 wände, Döfenständer,  
 Kupferschalen, Kupfer-  
 Kaffeebehälter,

Dekorationsarme und  
 Ständer für Flaschen,

Glas-u. Fayencebuchstaben  
 Firmenschilder

in allen Grössen,

elserne Schaukästen.

**Richard Music**

Forst 3 I/Laus.,

Fabrik für Schaufenster-  
 u. Ladeneinrichtungen.

Preisgekrönt mit goldenen Medallen.  
 Fernspr. 579. :: Kataloge gratis.

**Spezialitäten**  
der A.L.MOHR, G.m.b.H.  
ALTONA-BAHRENFELD

**„Siegerin“**

Margarine wie allerfeinste Molkereibutter.

Delikatess-Margarine

**„Mohra“**

ein Butter-Ersatz ohne Gleichen.

Pflanzenbutter-Margarine

**„Palmato“**

bester Ersatz für feinste Butter.

Feinste Kokosbutter

**„Manna“**

zum Kochen, Braten und Backen.



# Riquet

**Tee**

seit 1745 eingeführt.

**Kakao**

von vorzüglicher Qualität.

**Schokolade**

von schmelzender Feinheit.

**Pralinen u. Desserts**

unerreicht in Geschmack u. Aufmachung

**haben Weltruf!**

Unsere Spezialitäten: Mammut-Kakao, voll Kraft :: Patentierte Eiweiss- und Nährsals-Fabrikate :: Frauen- und Herrenpreis-Schokolade :: Riquetta- und Deutsche Milch-Schokolade :: Milch-Schokolade mit ganzen Haselnüssen, Mandeln od. Makronen etc.

**Riquet & Co. A.-G.**, Tee-Import, Kakao- u. Schokolade-Fabr., **Gautzsch-Leipzig.**



Gesetzlich geschützt.

## Weibezahns Hafermehl

Den Herren Wiederverkäufern von Weibezahns präp. Hafermehl, Hafer-Kakao, Hafer-Cakes, Hafergrütze steht geeignetes Material zur

### Dekorierung ihrer Schaufenster

gern<sup>2</sup> kostenfrei zu Diensten.

**Gebr. Weibezahn, Fischbeck/Weser.**

27. Jahrgang.

# Kolonialwaren-Zeitung

mit dem Beiblatt:

**Der Drogen- und Farbwaren-Händler**

Kaufmännisches Fachblatt für die  
Interessen des gesamten  
Detailhandels.

Organ für offizielle Mitteilungen des Deutschen  
Zentralverbandes für Handel und Gewerbe.

Offizielles Organ  
vieler kaufmännischer Verbände und Vereine.

===== Erscheint wöchentlich zweimal. =====

Abonnementspreis } Bei der Post oder dem Buchhandel  
                                  } M. 2,25 pro Quartal excl. Bestellgeld.  
                                  } Bei direktem Bezug von der Expedition  
                                  } M. 2,50 pro Quartal frei Haus.

Leipzig.

Expedition der  
**Kolonialwaren-Zeitung**  
(Jüstel & Göttel).



## 4 Pfeilordner mit Register

versende für

**5 Mk. franko**  
gegen Nachnahme.

**L. J. Schenk,**  
Duisburg-Meiderich.

## Für die jungen Leute!

# ◆◆ Ratgeber ◆◆

für solche, die sich dem Handelsstande  
widmen wollen, sowie für  
Lehrlinge u. Gehilfen

in kleineren kaufmännischen Geschäftsbetrieben

Mit Anhang:

Alphabetisches Verzeichnis der gebräuchlichsten kaufmännischen Fachausdrücke.

Von

**August Schmidt, Handelslehrer.**

Das Buch wendet sich an alle Neulinge im Kaufmannsstande. Es beginnt mit allgemeinen Bemerkungen über das Äußere und Innere der Briefe, bringt sodann eine Anzahl mustergültiger Bewerbungsschreiben um Stellen als Lehrling und Gehilfe und führt den Lernenden in die Korrespondenz bei den ihn persönlich betreffenden verschiedenen Vorkommnissen ein. Ferner werden allerlei einfachere Geschäftsvorfälle behandelt und der Lehrling mit den leichteren Kontorarbeiten bekannt gemacht. Nachdem weiter die ersten Buchführungsarbeiten durchgenommen worden sind, folgt Anleitung in der einfacheren Geschäftskorrespondenz — alles an der Hand von Beispielen — woran sich ein Verzeichnis der gebräuchlichsten kaufmännischen Fachausdrücke in alphabetischer Anordnung anschließt.

Das Werkchen sei jedem jungen Handlungsbesessenen bestens empfohlen; da es zudem auch dem Prinzipal die Einführung des Jünglings im Geschäft erleichtert, eignet es sich sehr wohl auch als Geschenk.

Gegen Voreinsendung des Betrages von M. 1,60 oder gegen Nachnahme (zuzügl. Spesen) erfolgt Franko-Zusendung durch

Leipzig, Emilienstr. 21.

**Jüstel & Göttel.**

**R. Dittmeyer** \* :: :: **Glaschleiferei** :: ::  
mit elektrischem Betrieb

Gegründet 1875.

(Bahnhof  
Börse)

**Berlin C. 25**

Dirksen-  
straße 41.

Fernspr. Amt III, 5

Abteilung I:

**Glasbearbeitung** aller Art, **Facettenschleiferei.**

Abteilung II: **Buchstaben aller Art**

**Glasbuchstaben in:** Schwarzglas, Milchglas, Goldglas, Kristallglas  
mit Facette, Ueberfang in allen Farben bis zum  
feinsten Genre in modernsten Schriftarten, Schreibschrift, Gotisch, Renaissance usw.

**Brillant-Buchstaben** echt vergoldet  
nach eigenen Zeichnungen

**Firmenschilder, Transparente** in moderner Ausführung nach  
Spezialentwürfen :: :: ::

**Medaillen, Wappen** aus Glas, Zink, Bronze,  
Holz :: :: :: ::

**Metall-Buchstaben** aus Bronze und Messing, getrieben, gegossen,  
Zinkblech, lackiert und vergoldet, mit Schwarz-  
glas oder Goldglas :: :: :: ::

**Holz-Buchstaben** in allen Dimensionen.

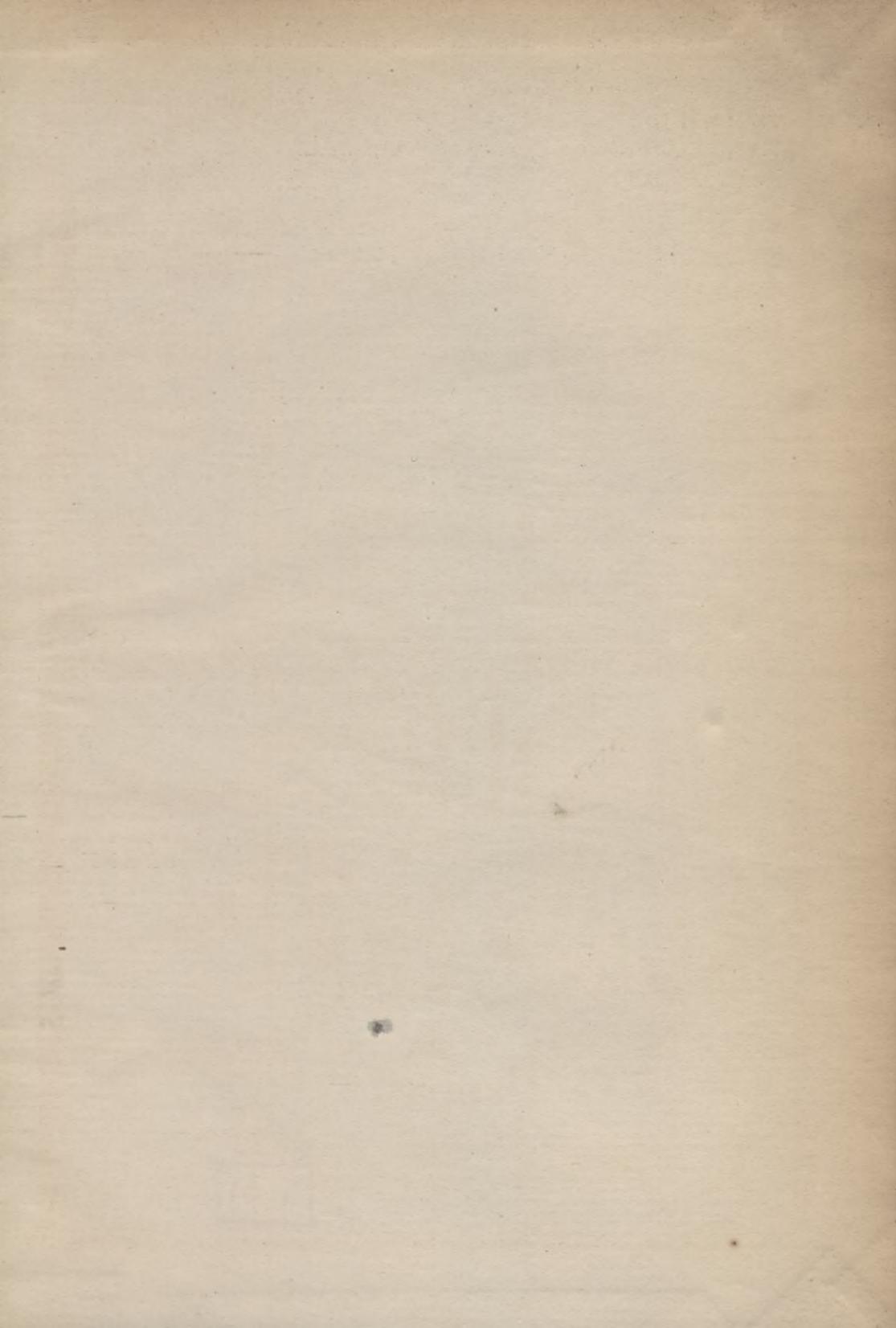
**KUNEROL** Feinstes  
Cocosspeisefett

zum BRATEN, BACKEN, KOCHEN.

**KUNERONA** Feinste  
butter-

ähnlichste Pflanzenbuttermargarine  
delikatester Brotaufstrich.

**Kunerol-Werke Bremen-Hastedt.**



S. 61



WYDZIAŁY POLITECHNICZNE KRAKÓW

BIBLIOTEKA GŁÓWNA

IL 7546

L. inw.

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000299459